

ORANIER

Heiztechnik

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung
für Pelletofen

ORANIER

Carus Aqua 2.0

DIBt-Zulassung beantragt.



Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz	4
1.1 Symbolerklärung	4
1.2 Transportverpackung	4
1.3 Umweltschutz	5
<hr/>	
2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	6
2.1 Einsatzzweck	6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.3 Sicherheitshinweise	6
2.4 Brennstoffqualität	8
2.5 Haftungsausschluss	8
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	9
<hr/>	
3. Produktübersicht und Bedienelemente	10
3.1 Vorderansicht	10
3.2 Rückansicht	11
3.3 Pellettank	12
3.4 Brennraumtür	13
<hr/>	
4. Angaben zum Gerät	14
4.1 Lieferumfang	14
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	14
4.3 Original Ersatzteile	14
4.4 Produktbeschreibung	14
4.5 Technische Daten	15
4.6 Maßzeichnung	15
<hr/>	
5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	16
5.1 Schornsteinberechnung	16
5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	16
5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung	17
<hr/>	
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb	18
6.1 Raumtemperaturfühler	18
6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße	18
6.3 Auswahl des Aufstellungsortes	19
6.3.1 Aufstellung	19
6.4 Elektrische Anschlüsse	20
6.4.1 Anschluss „Externe Anforderung“	20
6.4.2 Anschluss Speicherladepumpe	21
6.4.3 Anschlussschema	22

6.5 Hydraulische Anschlüsse	23
6.5.1 Entlüften der Anlage	23
6.6 Erstinbetriebnahme	24
6.7 Nachfüllen Pellets	25
6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen	25

7. Bedienteil und Display	26
7.1 Bedienteil	26
7.2 Display	27
7.3 Informationsmenü	27

8. Bedienung und Steuerung	28
8.1 Starten des Gerätes	28
8.2 Steuerungsart	28
8.2.1 Wassergeführter (=wassertemperatur- abhängiger) Betrieb	28
8.2.2 Raumthermostat	28
8.2.3 Leistungsgeführter Betrieb	28
8.3 Zieltemperatur einstellen	29
8.3.1 Raumthermostat einstellen	30
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren	30
8.5 Schaltzeiten	31
8.5.1 Set programmieren	31
8.5.2 Täglich	32
8.5.3 Wöchentlich	33
8.5.4 Wochenende	34
8.6 Erweitertes Hauptmenü	36
8.6.1 Untermenü „Einstellungen“	36
8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“	36
8.6.1.2 Untermenü „Sprache“	36
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“	37
8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“	37
8.6.1.5 Untermenü „Sommer-Winter“	38
8.6.2 Untermenü „Service“	38
8.6.2.1 Untermenü „Zähler“	38
8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“	39
8.6.2.1.2 „Zündungen“	39
8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“	39
8.6.2.2 „Fehlerliste“	39
8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“	39
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“	40
8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“	40
8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“	40

8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“	41	13. Störungs- und Fehlermeldungen	59
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“	41	13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperatur- begrenzers nach Fehlermeldung „Er01“	61
8.6.3 Untermenü „Tastatur“	41	13.2 Störungen beheben	62
8.6.3.1 „Kontrast“	41		
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“	41	14. Kundendienst	63
8.6.3.3 „Screen Saver“	42		
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“	42	15. ORANIER-Werksgarantie	64
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“	42		
8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“	43	16. Leistungserklärung	65
8.8 Struktur Hauptmenü	44		
8.9 Fernbedienung	46	17. EU-Konformitätserklärung	66
9. Wi-Fi-Modul	47	18. CE-Kennzeichnung	66
9.1 Montage und Anschluss	47		
9.2 „Oranier smartCon App“	48	19. Energielabel und Produktdatenblatt	67
10. Arbeitsweise	49	20. Technische Dokumentation	67
10.1 Zündung	49		
10.2 Zünden der Pellets	49	21. Geräte-Kenndaten	68
10.3 Stabilisierung	50		
10.4 Heizbetrieb	50		
10.5 Reinigungsphase	50		
10.6 Ausbrandphase	50		
11. Reinigung und Pflege	51		
12. Wartung	54		
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten	54		
12.2 Heizgaszüge reinigen	55		
12.3 Brennraum überprüfen	56		
12.4 Abgasweg und Abgasventilator reinigen	57		
12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke	58		
12.6 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein	58		
12.7 Entlüften der Anlage	58		

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt und wird zusätzlich durch einen auf die Transportpalette aufgesetzten Holzverschlag geschützt.

Dieser Holzverschlag muss mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen des Gerätes zu vermeiden! Bitte beachten Sie auch, dass der Holzverschlag nach oben hin abgenommen wird. Dafür ist ausreichend Platz nach oben zur Raumdecke hin erforderlich!

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen im Bodenbereich des Gerätes 4 Schrauben (Pfeile) gelöst und entfernt werden.



HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.

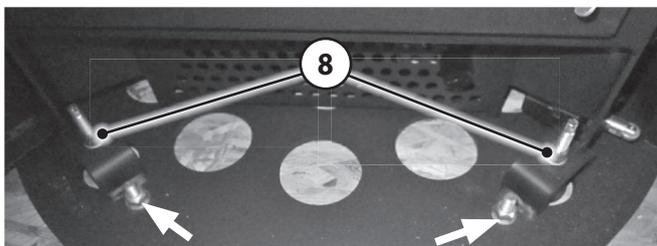
Bitte nicht zu verwechseln mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)**!

Die beiden Schrauben im vorderen Bereich werden nach Öffnen der **Brennraumtür (2)** zugänglich.

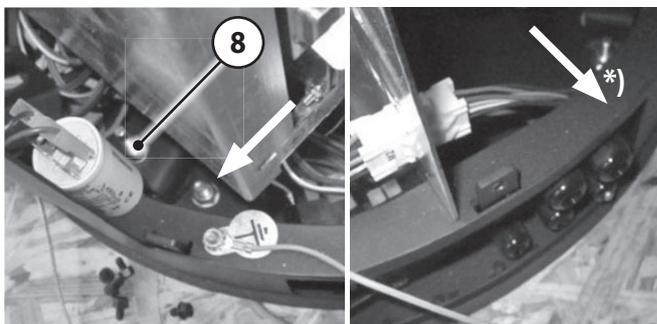
Die **Brennraumtür (2)** kann nur mit dem beiliegenden **Brennraumtür-Öffnungswerkzeug (26)** geöffnet werden (→ Kapitel 3.4).

Die beiden Schrauben im hinteren Bereich werden nach Entfernen der **Abdeckung Serviceöffnung (14)** zugänglich.

Vorderer Bereich:



Hinterer Bereich:



*) Ungefähre Lage im Geräteinneren, hinter dem Anschlussfeld.

- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.

- Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck



HINWEIS:

Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter“.

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.

Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.



Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215“ oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)



WARNUNG!

Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.

Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumbür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

- ▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dafür nur die Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) auf dem **Bedienteil (22)** (→ Kapitel 7.1)!

	<p>WARNUNG! Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des Netzschalters (19). Die Funktionsfähigkeit des Abgasventilators (30) muss unbedingt gewährleistet bleiben!</p>
---	---

	<p>WARNUNG! Gefahr von Verbrennungen Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! Rufen Sie sofort die Feuerwehr!</p>
--	--

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (23)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Das Gerät ist daher mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (23)** versehen, die bei zu lange wählender Öffnung die Pelletzuführung unterbrechen und das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ mit einer Fehlermeldung versetzen.
 - ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
 - ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Brennraumöffnung.
 - ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**
- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmezeugern.

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!

	<p>Warnung! Erstickungsgefahr durch Abgase Gerät nur mit geschlossener und verriegelter Brennraumtür (2) betreiben!</p>
---	--

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.
- ▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER durchgeführt werden. Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

	<p>VORSICHT! Gefahr von Verbrennungen Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!</p>
---	--

	<p>HINWEIS: Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffstoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!</p>
---	---

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.

(→ Kapitel 12 „Wartung“)

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

• Gefahr von Stromschlag



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

• Geräteverhalten bei Stromausfall

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**“.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler „**Er15**“ angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.



WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität



HINWEIS:
In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Pellet-Eigenschaften (Anforderung EN 17225-2 (Klasse A1))

Länge:	10 - 30 mm*
Durchmesser:	6 mm
Schüttgewicht:	650 kg/m³
Heizwert:	> 5 kWh/kg
Restfeuchte:	< 10 %
Aschengehalt:	< 0,5 %
Dichte:	1,12 kg/dm³

**) Die Verwendung von längeren Pellets kann zu Blockaden der Förderschnecke führen!*

Es sind ausschließlich staubarme Holzpellets zu verwenden!



Auch wenn auf der Verpackung der Pellets „**DIN Plus**“ beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.

Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.

Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel 12 „Wartung“ beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

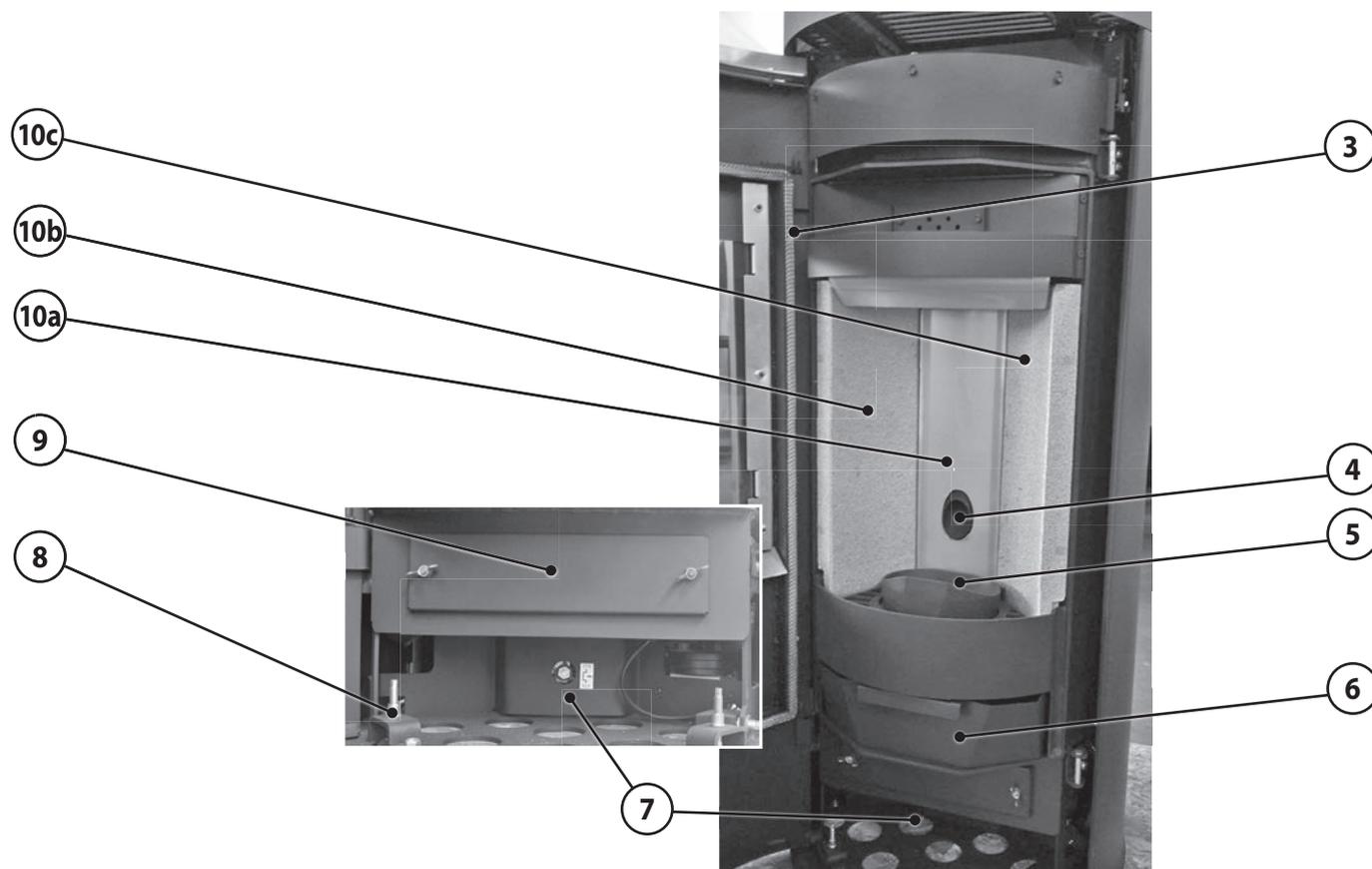
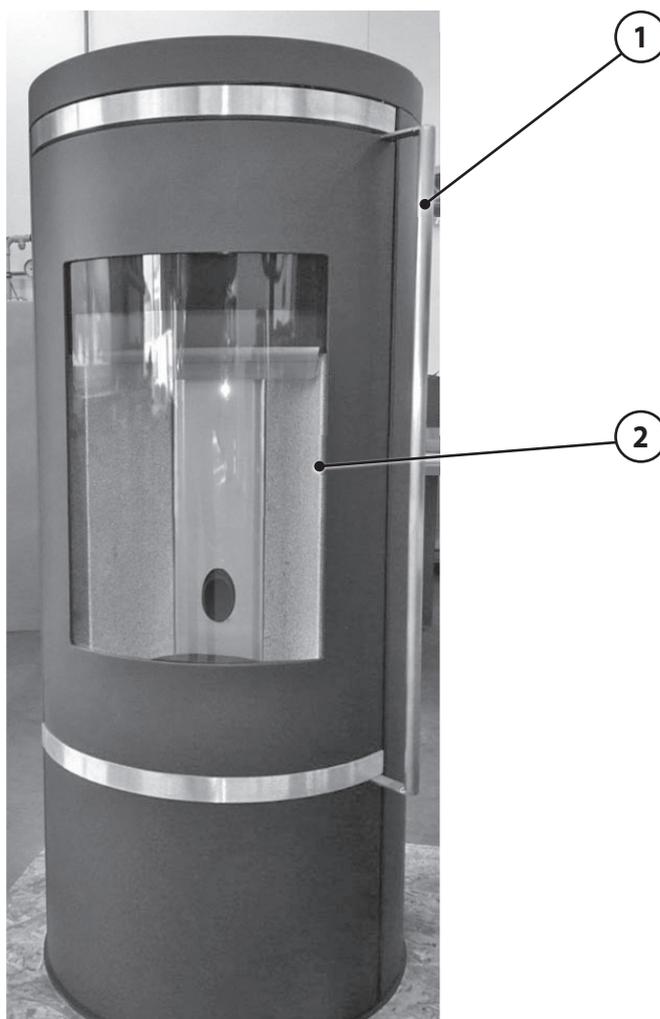
Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (23)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel 12 vorgeschriebenen Wartungen.

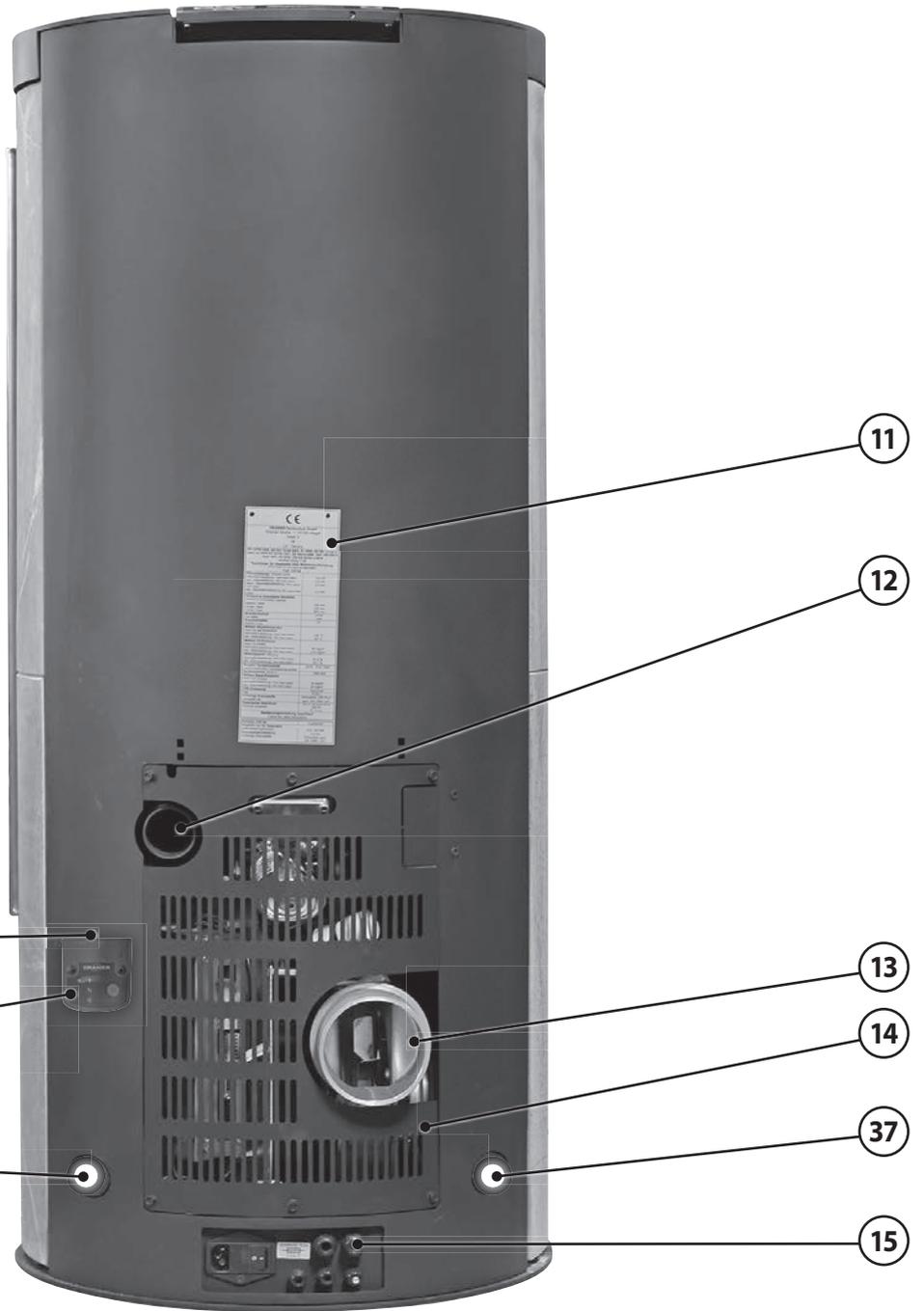
3.1 Vorderansicht:

- 1 Stangentürgriff
- 2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
- 3 Türdichtung
- 4 Pelletzufuhröffnung
- 5 Brennerschale
- 6 Aschenkasten
- 7 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)
- 8 Höhenverstellbarer Gerätefuß
(bei Aufstellung min. 5 mm herausdrehen!)
- 9 Putzdeckel
- 10a Brennraumrückwandblech
- 10b Linke Brennraumverkleidung (Vermiculite)
- 10c Rechte Brennraumverkleidung (Vermiculite)



3.2 Rückansicht:

- 11 Typenschild
- 12 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
- 13 Rauchrohrstutzen
- 14 Abdeckung Serviceöffnung
- 15 Anschlusskabel mit RS45-Stecker für Anschluss Wi-Fi-Modul
- 16 Raumtemperaturfühler (zu Transportzwecken eingeschoben)
- 17 Geräte-Hauptsicherung
- 18 Netzanschluss
- 19 Netzschalter
- 20 Wi-Fi-Modul (Lieferumfang; Montage und Anschluss bei Bedarf)
- 21 Befestigungsöffnungen zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls
- 37 Anschluss Vorlauf
- 38 Anschluss Rücklauf



3.3 Pellettank

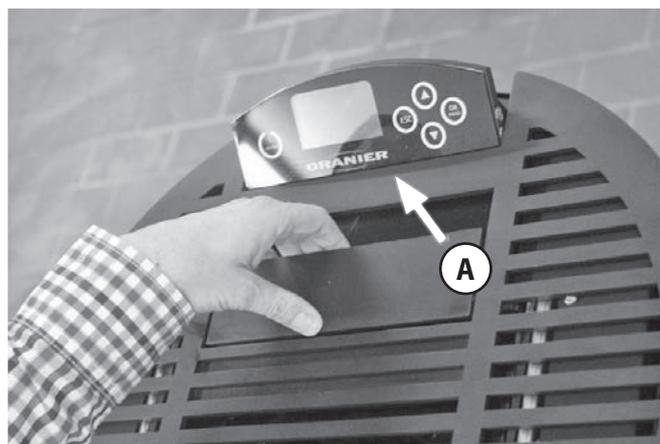


VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

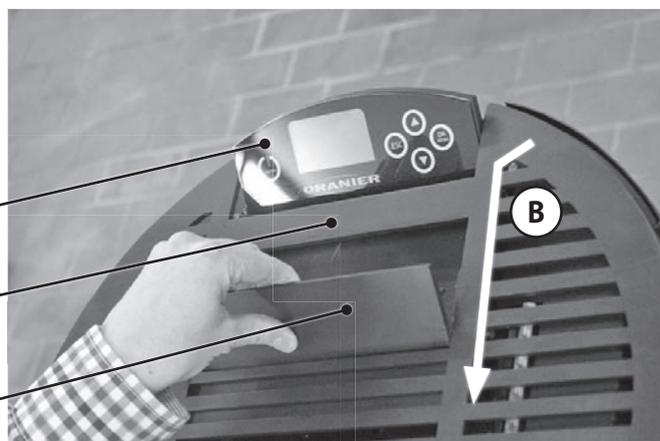
Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Ziehen Sie den **Klappgriff (24)** nach oben, dabei wird der **Pellettankdeckel (23)** entriegelt und leicht angehoben (A).
- ▶ Anschließend ziehen Sie den **Pellettankdeckel (23)** zu sich heran. Dabei wird die **Einfüllöffnung (25)** freigelegt (B).
- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets schieben Sie den **Pellettankdeckel (23)** wieder zurück; dabei gleitet der **Pellettankdeckel (23)** nach hinten und schließlich wieder leicht nach unten und verschließt dabei die **Einfüllöffnung (25)** dicht (C).
- ▶ Abschließend **Klappgriff (24)** wieder nach unten klappen und damit den **Pellettankdeckel (23)** verriegeln.



(Abb. ähnlich)



(Abb. ähnlich)



(Abb. ähnlich)

22

23

24

25

22 Bedienteil

23 Pellettankdeckel

24 Klappgriff

25 Einfüllöffnung



WARNUNG!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung (25)** gefallenen Pellets.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pelletankes **Pellettankdeckel (23)** umgehend wieder verschließen.



Wird der **Pellettankdeckel (23)** geöffnet, wird die Pelletförderung unterbrochen. Bleibt der **Pellettankdeckel (23)** zu lange geöffnet, wird die Verbrennung beendet.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (23)** die **Einfüllöffnung (25)** dicht verschließen kann.

3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** kann über den **Stangentürgriff (1)** nur zusammen mit einem speziellen **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.



Das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** befindet sich bei Auslieferung im vorderen rechten Bereich der Transportpalette vor dem Gerät.

- 1 Stangentürgriff
- 2 Brennraumtür mit Sichtscheibe
- 26 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
- 27 Designblende
- 28 Verriegelungshaken
- 29 Verriegelungsbolzen

Öffnen der Brennraumtür (2)

Zum Öffnen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** entsprechend nebenstehender Abbildung zwischen **Designblende (27)** oben und **Stangentürgriff (1)** stecken (A).

Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (26)** zur Mitte des Gerätes hin (nach links) entriegeln (B).

Verriegeln der Brennraumtür (2)

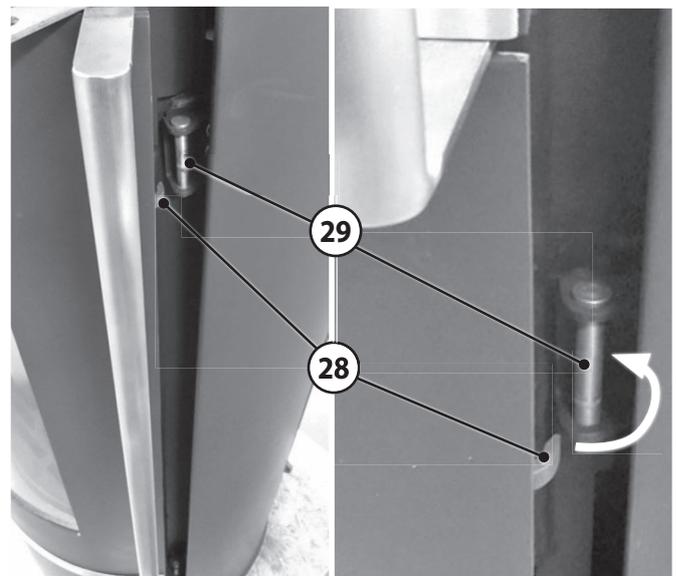
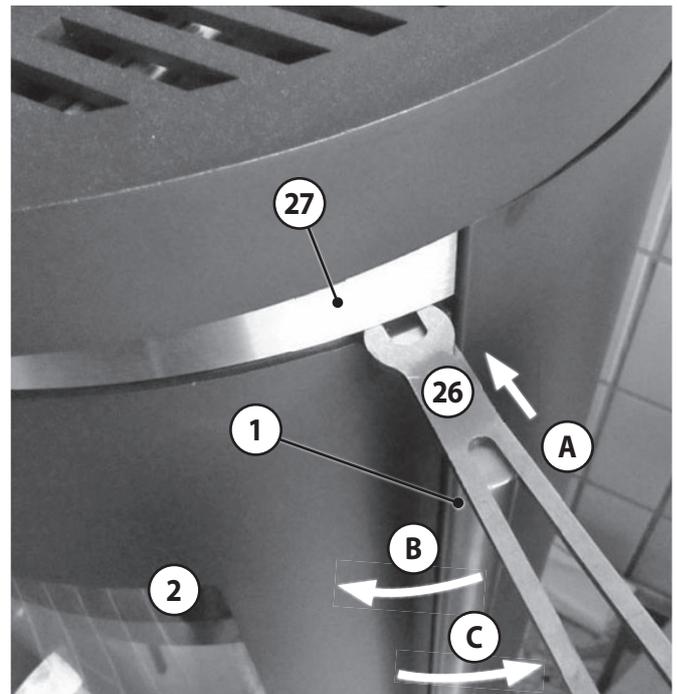
Mit Hilfe des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (26)** ist die **Brennraumtür (2)** so zu verriegeln, dass der obere und untere Haken die **Brennraumtür (2)** sicher geschlossen hält.

Zum Schließen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** entsprechend nebenstehender Abbildung zwischen **Designblende (27)** oben und **Stangentürgriff (1)** einschieben (A). Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (26)** nach rechts verriegeln (C).

Dabei ist es notwendig, die **Brennraumtür (2)** mit Hilfe des **Stangentürgriffes (1)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.



Vorgänge (B) und (C) werden ausschließlich mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** vorgenommen!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
- Palette mit Gerät
- Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und Serviceheft in Plastikhülle im Gerät.



Sollte das Serviceheft keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues Serviceheft als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)**
- Netzanschlussleitung
- **Wi-Fi-Modul (20)** mit Netzteil in Kartonbox
- Halblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
- Fernbedienung
- Reinigungsbürste

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über www.oranier.com bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nach unseren Erfahrungen nicht zwingend erforderlich, kann aber unter ungünstigen Umständen notwendig sein. Hier sind die jeweiligen Vorschriften bindend und zu beachten.



Vor der Installation des Gerätes ist die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit

zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben..

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

DIBt-Zulassung beantragt.

Brennraumverkleidung:

Der Brennraum ist mit Vermiculite-Bauteilen bzw. Stahlplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung. Im Betrieb können an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Brennraumverkleidungen und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.



WARNUNG!

Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

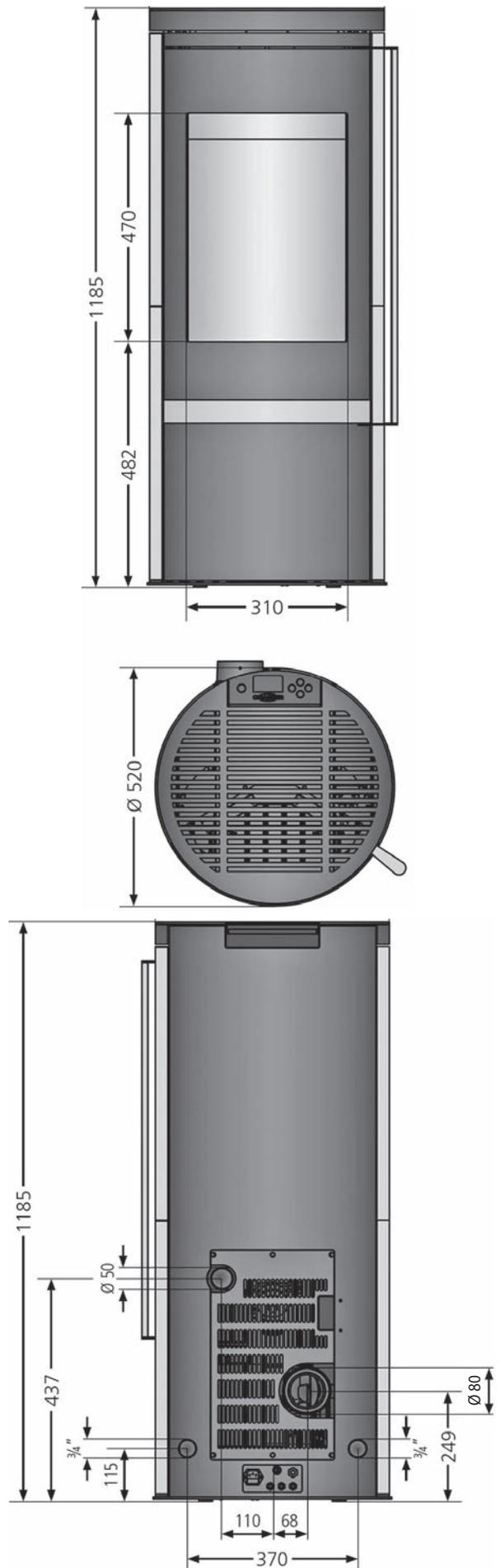
Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Carus Aqua 2.0
Nennwärmeleistung:	kW	10,0
Anteil Wasserwärmeleistung (Nennleistung):	kW	7,5
Anteil Wasserwärmeleistung (Minimalleistung):	kW	2,5
Brennstoffassungsvermögen:	kg	30
Brenndauer Nenn- / Minimalleistung:	h	13 / 46
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		127
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	200
Höhe / Durchmesser:	mm	1185 / Ø 520
Gewicht Stahl- / Steinverkleidung (ohne Verpackung):	kg	167 / 195
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Minimalleistung:	°C	115 / 50
Erforderlicher Förderdruck:	Pa	12
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2,0
Abgasmassenstrom Nenn- / Minimalleistung:	g/s	7,2 / 3,2
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	50
Vorlauftemperatur max.:	°C	75
Rücklauftemperatur min.:	°C	55
Betriebsdruck max.:	bar	3
Einlasswasserdruck max.:	bar	3
Einlasswasserdruck min.:	bar	0,8
Stromversorgung:	VAC	230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb (typ.):	W	3 - 38
Elektrische Leistungsaufnahme Start (typ.):	W	335
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

4.6 Maßzeichnung Carus Aqua 2.0



Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Minimal“ auf die Minimalleistung, also der Teillast während einer Typprüfung.

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfüttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.



Der **Abgasventilator (30)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (30)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.



Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich. Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1 zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!



Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt Oranier keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird nach hinten angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (30)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!

- ▶ Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Abgaskanäle leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale ORANIER-Systemrohre oder Gleichwertige zu verwenden.



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Abgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Verbrennungsluft aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.



Für die Benutzung des Gerätes als *raumluftunabhängige Feuerstätte* (DIBt-Zulassung beantragt) ist die Verwendung einer externen Verbrennungsluftversorgung unerlässlich.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

Rohr mit Innen-Ø 70 mm:

Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

Rohr mit Innen-Ø 100 mm:

Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Zuführung der Verbrennungsluft erfolgt ausschliesslich über ein bauseitiges Zuluftrohr Ø 50 mm.
- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.

- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bauteils einen ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- Ein Anschluss an einen geeigneten LAS-Schornstein ist grundsätzlich möglich, aber nicht problemlos.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkörper und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.



Das Gerät erfüllt die Anforderungen an eine raumluftunabhängige Betriebsweise. Ob bei Kombination mit einer Be- und Entlüftungsanlage zusätzlich ein Unterdruckwächter installiert werden muss, liegt im Ermessen des zuständigen Schornsteinfegers.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

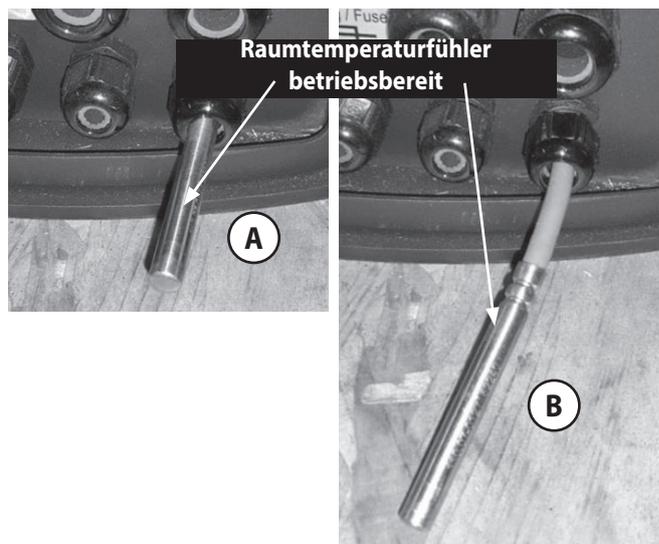
6.1 Raumtemperaturfühler

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis der komplette **Raumtemperaturfühler (16)** sichtbar wird (A).

Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss (B).



i

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kältesten Stelle des Gerätes.

Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur.

Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht. Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mindestens **5 mm** herausgedreht werden.

Achten Sie dabei auf lotrechte Ausrichtung (Wasserwaage!) und auf sicheren, festen Stand des Gerätes!

i Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.3 Auswahl des Aufstellungsortes

! WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Ablufteinrichtungen (z.B. Dunstabzugshauben) im gleichen Raum oder Raumluftverbund können Probleme verursachen. Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger über entsprechende Schutzeinrichtungen.

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Mindestabstände unbedingt eingehalten werden!

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

Dabei ist für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine angemessene Tragfähigkeit verfügen. Wenn eine vorhandene Bodenkonstruktion diese Bedingungen nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.

i Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist eine ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (→ Kapitel 6.3.1). Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.3.1 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:

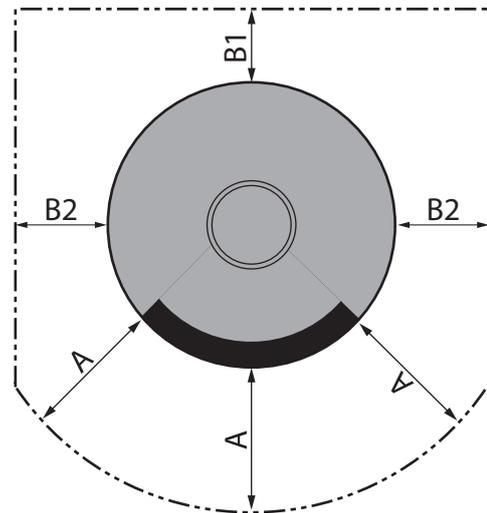
! WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).

! HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

A:	80 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
B1:	10 cm Wandabstand hinten
B2:	15 cm Wandabstand seitlich

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien können die Abstände verringert werden. Bei hochwärmegeprägten Wänden mit einem U-Wert <math><0,4 \text{ W}/(\text{m}^2 \cdot \text{K})</math> vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. → Kapitel 12 „Wartung“.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß.

Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.



Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

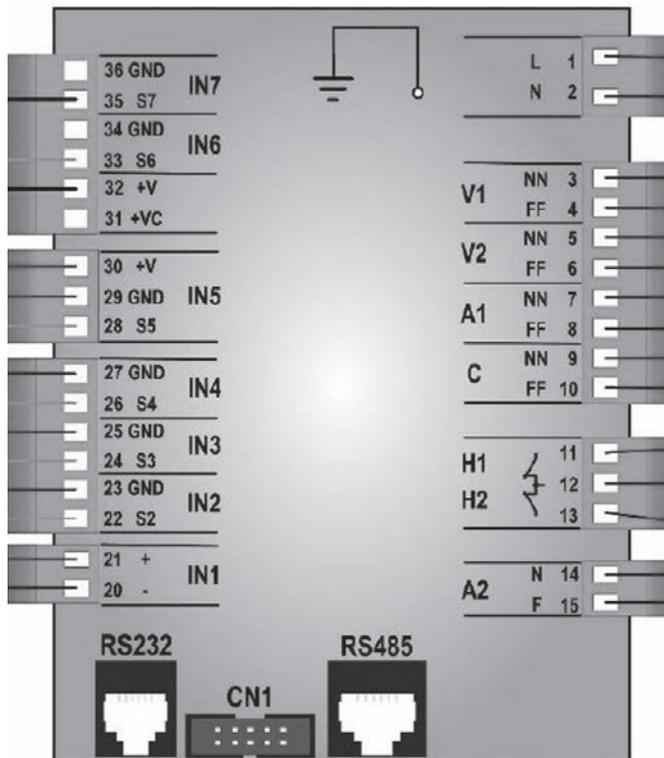
Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Einstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Öffnen der Serviceöffnung sichtbar wird, über grüne Klemmleisten.

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung“.



6.4.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand Aus. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gewohnt über das **Bedienteil (22)** (→ Kapitel 7.1) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

- ▶ Um einen **potenzialfreien Schaltkontakt** elektrisch an den **potenzialfreien Schalteingang** anzuschließen, muss die Geräterückwand entfernt werden.



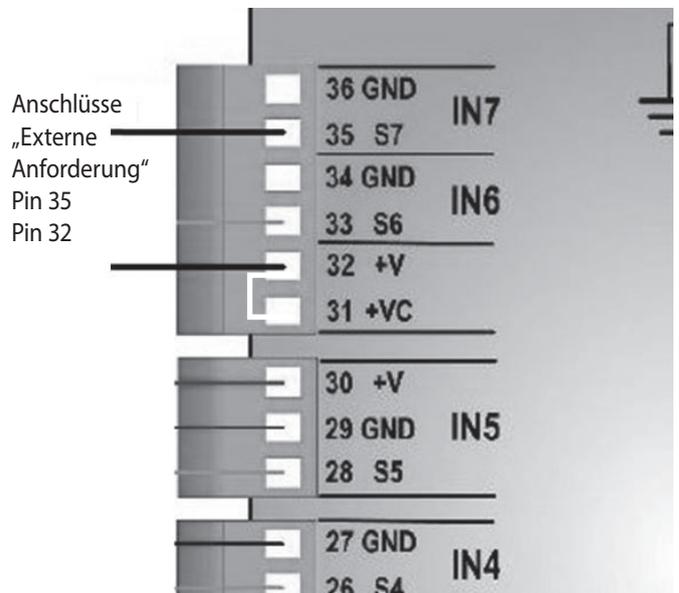
GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Es wird die **Steuerelektronik** sichtbar. Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35** und **32**:



- ▶ Sollte zwischen **Pin 35** und **36** eine Drahtbrücke gesetzt sein, ist diese zu entfernen.

6.4.2 Anschluss Speicherladepumpe (ORANIER Aquaload)

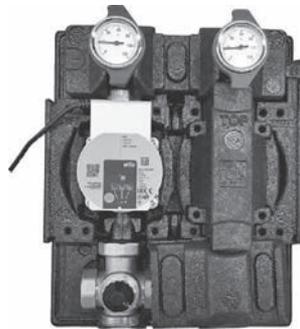
Jede Feuerstätte mit Wasser-Wärmetauscher muss mit einer Rücklaufanhebung ausgerüstet werden. Diese Einrichtung verhindert, dass kaltes Rücklaufwasser den Brennraum bis in den Taupunktbereich (Kondenswasserbildung!) abkühlt. Leistungsmindernde Verteerungen und Rostbildung an den Heizflächen werden so vermieden!

Wir empfehlen Ihnen den Einsatz der Original **ORANIER-Speicherladestation AQUALoad**, die neben einer leistungsstarken Umwälzpumpe auch ein bereits fertig eingestelltes Rücklaufanhebeventil enthält.



HINWEIS:
Die Rücklaufanhebung muss auf mindestens 55°C eingestellt sein.

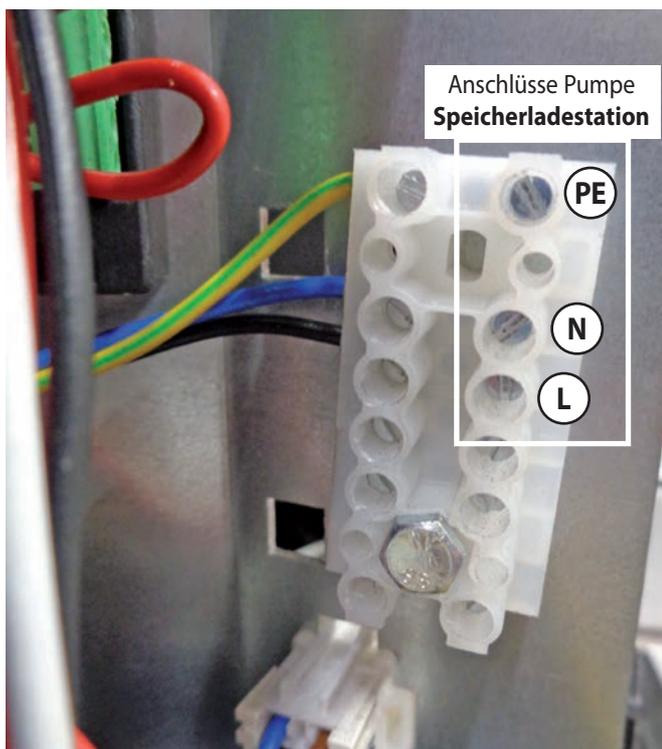
AQUALoad mit...



...und ohne Verkleidung!

Die **Stuerelektronik** des Pelletofens kontrolliert auch die angeschlossene **Speicherladestation**.

Das Gerät verfügt im unteren Bereich der Geräterückseite, in der Nähe des **Netzanschlusses (18)** über eine **Lüsterklemmleiste**, an der die **Speicherladestation** angeschlossen wird.



Bei der Verlegung des Steuerkabels vom Gerät zur **Speicherladestation** ist das Steuerkabel durch eine der Zugentlastungen im Bereich des Netzsteckers zu führen und die Zugentlastung ordnungsgemäß zu montieren.

Darüber hinaus ist bei der Kabelführung innerhalb des Gerätes unbedingt darauf zu achten, dass das Steuerkabel nicht mit im Betrieb heißen Bauteilen (Kessel, Abgaskasten) in Berührung kommt. Das Steuerkabel ist deshalb mit Kabelbindern in seiner Position zu sichern.



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Das Steuerkabel zur Speicherladestation führt Netzspannung.
Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!
Das Fachpersonal wählt auch die für den Aufstellungsort geeignete und vorgeschriebene Kabelführung!

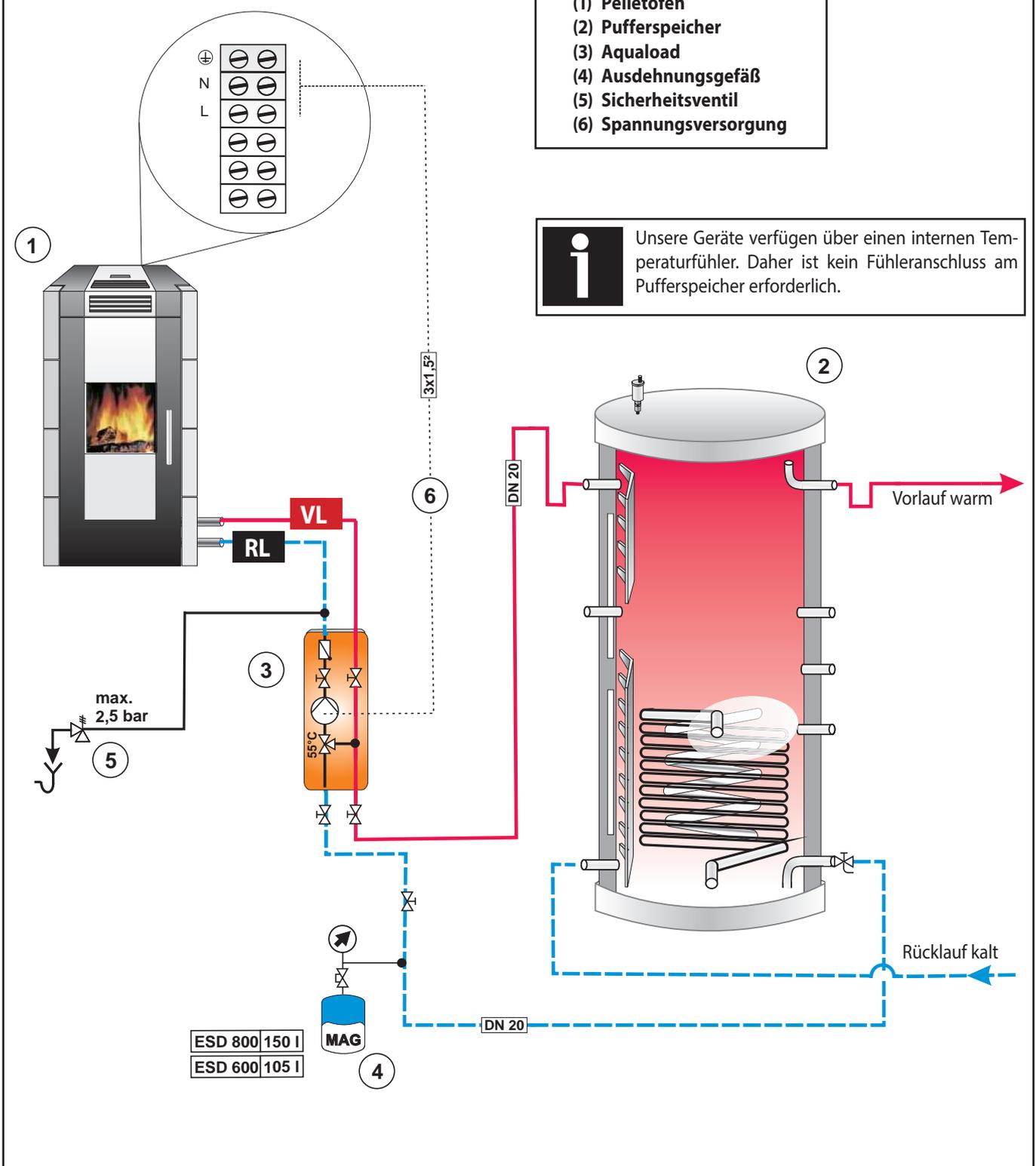
6.4.3 Anschlussschema

HINWEIS:
Eine Installation muss entsprechend den gültigen Normen, den Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorschriften ausgeführt werden!

Unverbindlicher Vorschlag für eine mögliche hydraulische Schaltung:

- (1) Pelletofen
- (2) Pufferspeicher
- (3) Aquaload
- (4) Ausdehnungsgefäß
- (5) Sicherheitsventil
- (6) Spannungsversorgung

i Unsere Geräte verfügen über einen internen Temperatursfühler. Daher ist kein Fühleranschluss am Pufferspeicher erforderlich.



6.5 Hydraulische Anschlüsse

Die Einbindung des Gerätes in den Heizungskreislauf erfolgt über die beiden 3/4"-Anschlüsse **Rücklauf (38)** und **Vorlauf (37)** an der Geräte-Rückseite.

Schließen Sie den Vor- und Rücklauf entsprechend dem geplanten Anlagenschema an die Heizungsanlage an. Rohrdimensionierung entsprechend der Anlagenberechnung durchführen!

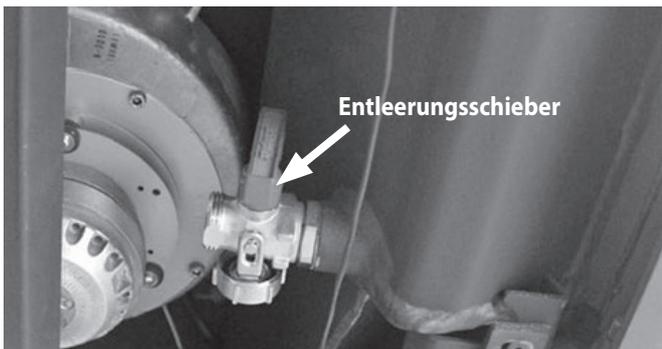


(Die obige Abbildung zeigt die Anschlüsse mit aufgesetzten Transport-Schutzkappen)

Um Service- und Wartungsarbeiten durchführen zu können sind lösbare Verbindungen herzustellen.

i Die Verwendung von flexiblen Leitungen an den Anschlüssen ermöglicht ein Verrücken des Gerätes, erleichtert und vergünstigt damit Wartungsarbeiten sehr.

Ein spezieller **Entleerungsschieber** ermöglicht das Ablassen der im Geräteessel befindlichen Wassermenge. Dieser **Entleerungsschieber** ist nach Abnehmen der linken Seitenverkleidung sichtbar und zugänglich.



Über einen angeschlossenen Schlauch kann das im Geräteessel befindliche Wasser abgeleitet werden.



HINWEIS:
Der Anschluss des Wärmetauschers an eine Heizungsanlage darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

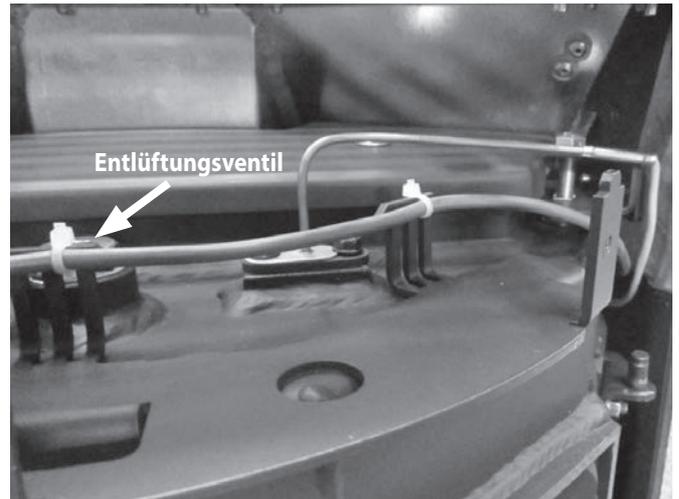
Dabei sind alle jeweils am Aufstellungsort geltenden Vorschriften, Normen und Regeln einzuhalten!

6.5.1 Entlüften der Anlage

Das Entlüften der fertig installierten Anlage nach dem Befüllen kann wegen des großen Wasservolumens nicht in einem einzigen Durchgang erfolgen.

Die in die Anlage eingefüllte Wassermenge beinhaltet eine große Menge an Luft, die erst nach und nach an die höchste Stelle des Wärmetauschers gelangt.

Deshalb muss der Entlüftungsvorgang erfahrungsgemäß 3-4 mal durchgeführt werden. Die Endmontage der Verkleidung sollte daher erst nach erfolgreichem Abschluss aller Entlüftungsarbeiten erfolgen.



Beachten Sie bitte, dass auch nach längeren Stillstandszeiten (zum Beispiel nach dem Sommer) oder aber auch während des Betriebes ein Entlüften der Anlage notwendig werden kann.

Zum Entlüften des Gerätes ist die Sichtblende oberhalb des Brennraums zu demontieren. Die Demontage der Sichtblende wird in der „Wartungs- und Service-Anleitung“ beschrieben.

i Am effektivsten lässt sich ruhendes Wasser entlüften. Dies ist der Fall, wenn das Wasser während des Entlüftens nicht zirkuliert und sich so „beruhigen“ kann.

Manchmal ergeben sich Einbausituationen, in denen Anlagen schwierig zu entlüften sind. Ist trotz mehrfachem Entlüften immer noch Luft im System (erkennbar an der Geräusentwicklung), empfehlen wir Ihnen den Einbau und Einsatz eines **Luftabscheiders**.

i Nach einer Neuinstallation kann sich der Entlüftungsvorgang über mehrere Wochen hinziehen. Während dieser Zeit ist die Anlage 1x wöchentlich zu entlüften.

i Ist der Pelletofen nicht vollständig entlüftet, kann der STB ausgelöst werden. Fehlermeldung Er01 (→ Kapitel 13).

i Wir empfehlen, den Pelletofen immer zu Beginn einer Heizsaison zu entlüften, bevor der Pelletofen das erste Mal wieder aufgeheizt wird.

6.6 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.



HINWEIS:
Das Gerät darf ohne fachgerechten Anschluss an einen Wasserkreislauf unter keinen Umständen in Betrieb genommen werden!
Andernfalls können an Wärmetauscher und wasserführenden Bauteilen irreparable Schäden entstehen.



HINWEIS:
Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.
Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden.
Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.7 Nachfüllen Pellets

Das Gerät ist mit einem Deckelkontaktschalter versehen, der überwacht, ob der **Pellettankdeckel (23)** geöffnet oder geschlossen ist. Wird der **Pellettankdeckel (23)** im laufenden Betrieb geöffnet, wird die Pelletförderung unterbrochen.

Bleibt der **Pellettankdeckel (23)** länger geöffnet, wird die Verbrennung, entsprechend den Voraussetzungen für die DIBT-Zulassung, gestoppt.

Die Nachfüllung der Pellets muss innerhalb einer bestimmten Zeit (typ. 2 min) erfolgen, sonst wird eine Fehlermeldung generiert und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (→ Kapitel „3.3 Pellettank“).

- ▶ Ziehen Sie den **Klappgriff (24)** nach oben, dabei wird der **Pellettankdeckel (23)** entriegelt und angehoben.
- ▶ Anschließend ziehen Sie den **Pellettankdeckel (23)** zu sich heran. Dabei wird die **Einfüllöffnung (25)** freigelegt.
- ▶ Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden.



- ▶ Pellets in den Pellettank füllen.



WARNUNG!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung (25)** gefallenen Pellets.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (23)** die **Einfüllöffnung (25)** wieder dicht verschließen kann.



Bleibt der **Pellettankdeckel (23)** zu lange geöffnet, wird die Verbrennung beendet.



WARNUNG!
Erstickengefahr durch schädliche Abgase!

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (23)** umgehend wieder verschließen.

- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets schieben Sie den **Pellettankdeckel (23)** wieder zurück; der **Pellettankdeckel (23)** gleitet nach hinten, bewegt sich dabei etwas nach unten und verschließt dabei die **Einfüllöffnung (25)** dicht.
- ▶ Abschließend **Klappgriff (24)** wieder nach unten klappen und damit den **Pellettankdeckel (23)** verriegeln.

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (30)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (30)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen..

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder durch ORANIER durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.

Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.



HINWEIS:

Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von ORANIER durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!



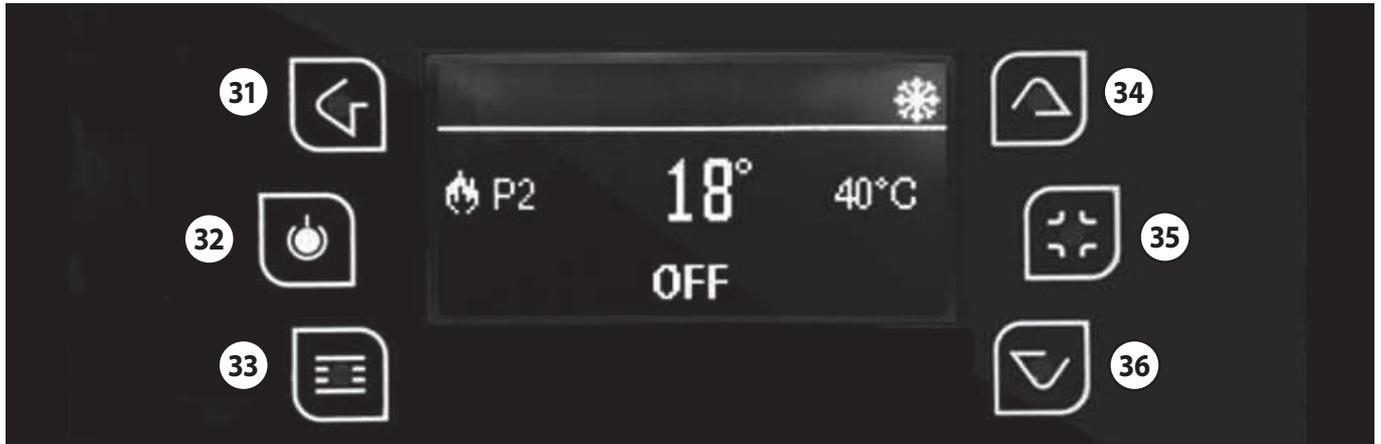
HINWEIS:

Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.

In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (30)** (→ Kapitel „8.6.2.6 Kalibrierung des Abgasventilators“) und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung „2“ (→ Kapitel „8.6.1.4 Verbrennungseinstellung“).

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (22)** umfasst neben dem **Display**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (31)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 Navigieren in übergeordnete Menüebene



Schaltfläche „AUF“ (34)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (33)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs



Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung

Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren



Schaltfläche „Set“ (35)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set-Menü“

Kurze Betätigung im Hauptmenü: Aktivieren „Informations-Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“: Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit



Schaltfläche „OK/Menü“ (33)

Kurze Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

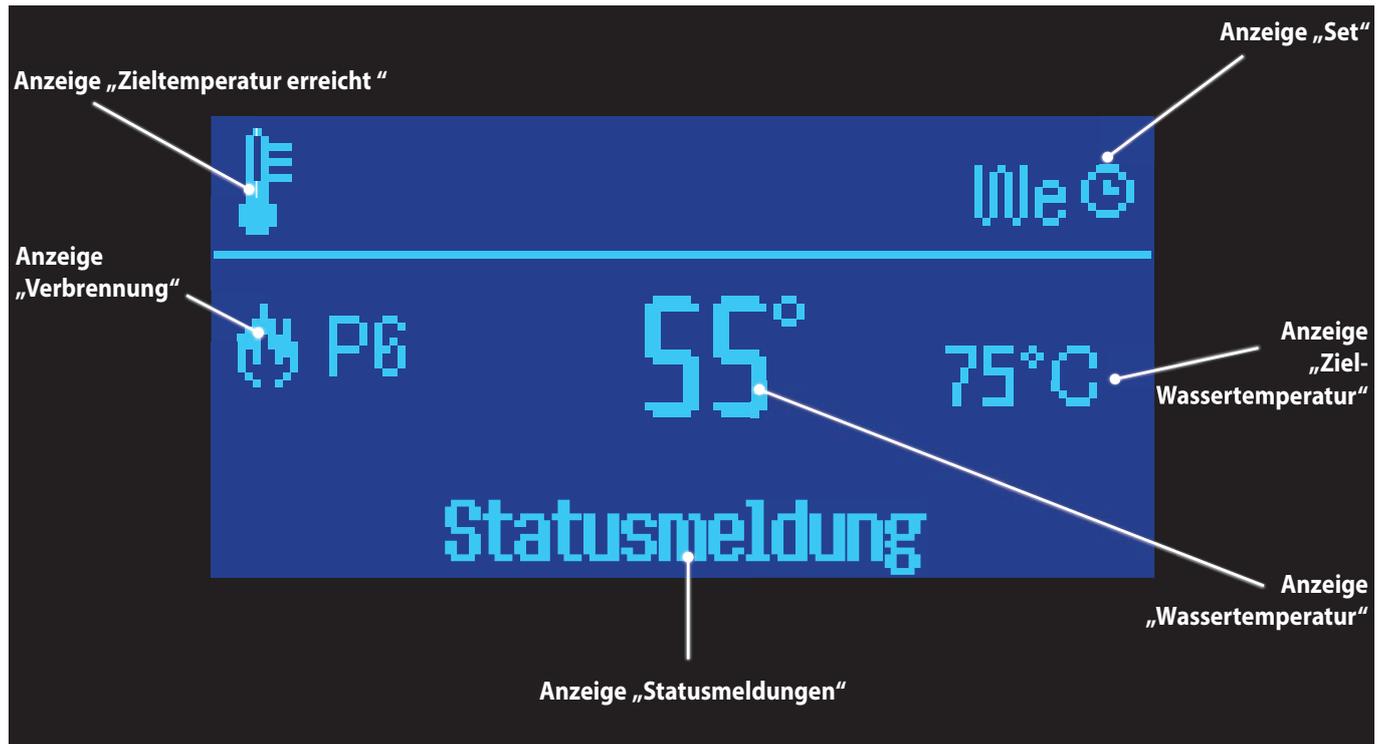
Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren



Schaltfläche „AB“ (36)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Kessel-Solltemperatur**
- **Wert vermindern;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (33)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display



Das **Display** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
 - Zeitschaltprogramm aktiv
 - Thermostatregelung

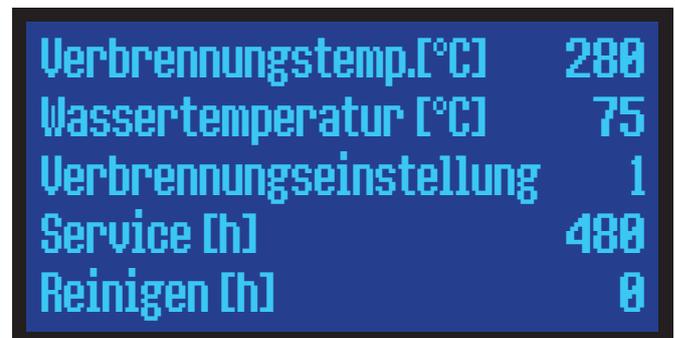
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
 - Verbrennung
 - Zieltemperatur (°C)
 - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
 (→ Kapitel 8.7 „Statusmeldungen“)
 - Reinigung
 - Störung
 - Heizbetrieb
 - Ausbrand
 - Zündung
 - Check up
 - Stabilisierung
 - Tür
 - Modulation
 - Aus
 - Standby
 - Cleaning On
 - Heizbetrieb M
 - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (35)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„**Service**“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (→ Kapitel 12).

„**Reinigen**“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (→ Kapitel 11).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (22)** ausgestattet, das es ermöglicht übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.

Darüber hinaus werden über das Display übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

1. Pellets in den Pellettank füllen



Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt. Wird das Gerät mit leergefahrener Förderschnecke normal gestartet, kann der Startvorgang bis zu 35 Minuten dauern.

2. Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.
3. **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** lange gedrückt halten.

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird „**wassergeführt**“ (=wassertemperaturabhängig), gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt**“ (= nach **Leistungs-vorgabe**) zu betreiben.

8.2.1 Wassergeführter (=wassertemperaturabhängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Wassertemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Wassertemperatur zu erreichen bzw. zu halten.

Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf „**AUTO**“ eingestellt sein (→ Kapitel 8.2.3).

Ist die aktuelle Wassertemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Wassertemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

8.2.2 Raumthermostat (raumlufttemperaturabhängig)

Über das Untermenü **Thermostate** lässt sich das Raumthermostat einstellen (→ Kapitel 8.3.1).

Das Gerät regelt die Intensität der Verbrennung nicht nach der Raumlufttemperatur, sondern immer nach der Wassertemperatur.

Ist die aktuelle Raumtemperatur gleich der eingestellten Temperatur des Raumthermostates, geht das Gerät in die **Modulation**.

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher als die eingestellte Temperatur des Raumthermostates, geht das Gerät in die **Ausbrandphase** und anschließend in **Standby**.

Sobald die eingestellte Temperatur des Raumthermostates genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

8.2.3 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

**Mögliche Werte:**

AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).



Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.

Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „Thermostate“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „Kesselthermostat“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) die gewünschte Wasser-Zieltemperatur einstellen:



Mögliche Werte: 30°C - 75°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.3.1 Raumthermostat einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte maximale Raumtemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Thermostate“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Raumthermostat“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:



Mögliche Werte: 10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

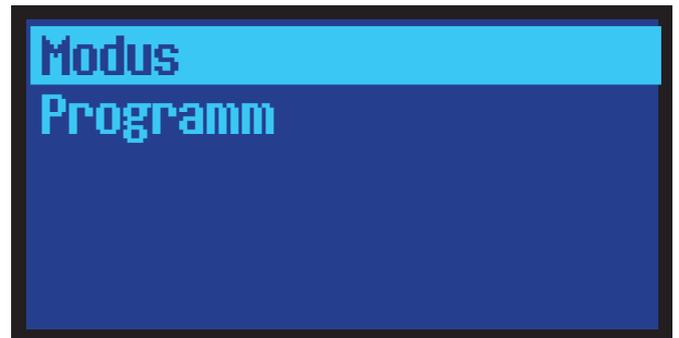
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

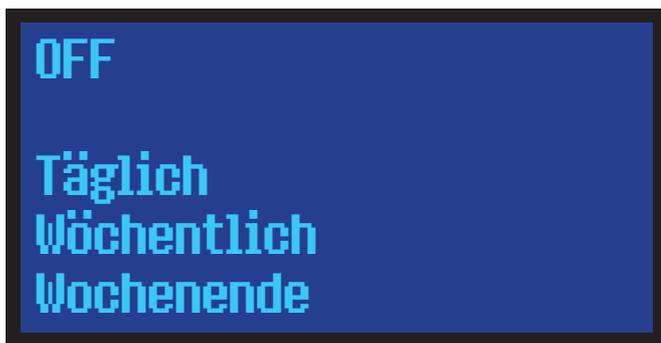


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Modus“**.

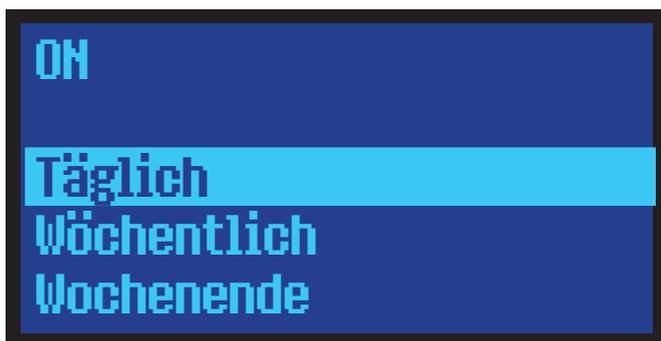


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

(Fortsetzung folgende Seite)



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).



Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (22)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.

Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

Über die **Schaltzeiten** wird das Gerät zwischen den Zuständen EIN („ON“) und AUS („OFF“) geschaltet. Auch während einer aktivierten Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

Dabei behält das Gerät dann diesen Betriebszustand bei, bis es entsprechend der eingestellten Schaltzeit wieder in einen anderen Betriebszustand versetzt wird.

Der Betriebszustand **Standby** wird nur erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet.

Wenn beim Schalten in den Zustand EIN, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Betriebszustand **Standby**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

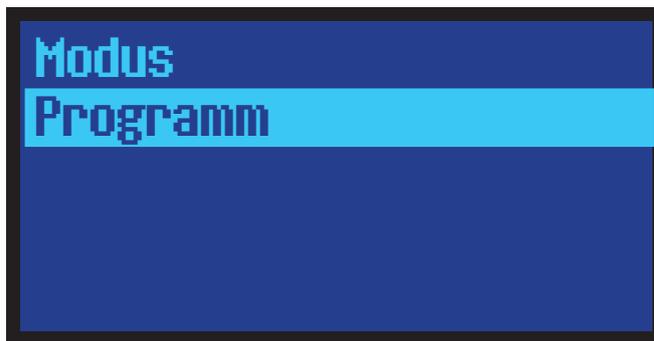


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

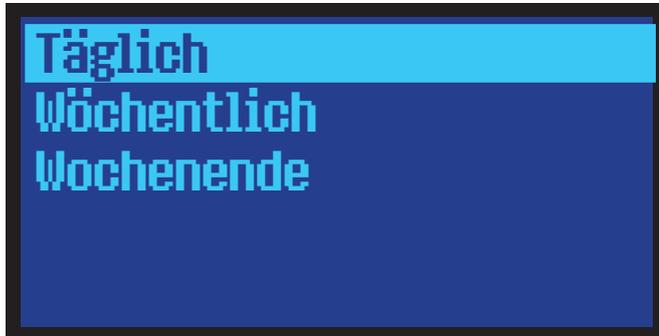
Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

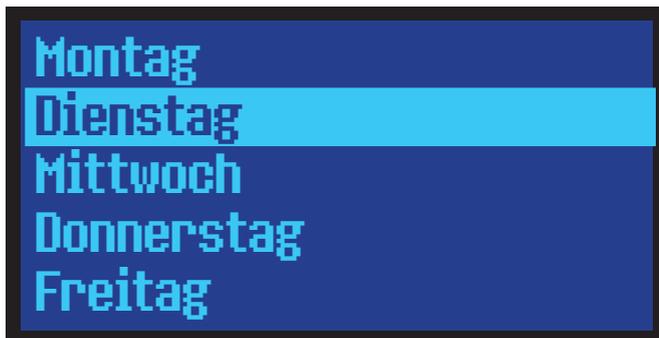
8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

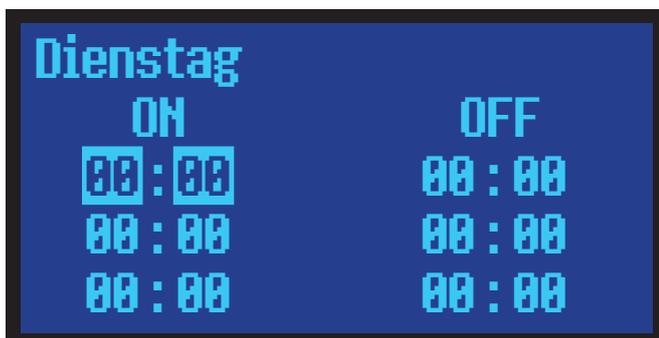


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Wochentages**.

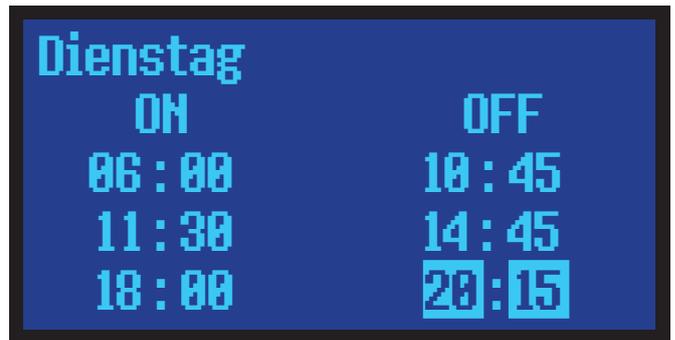


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



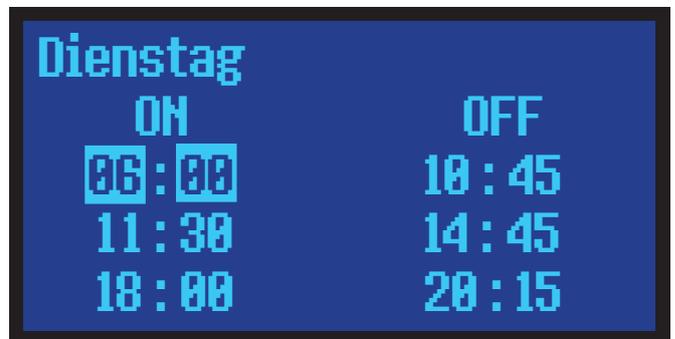
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



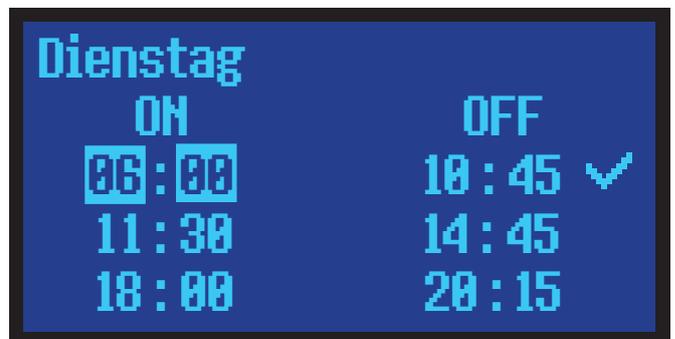
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

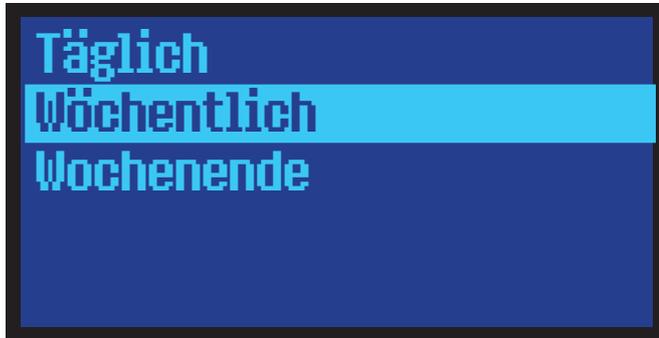
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.5.3 Wöchentlich

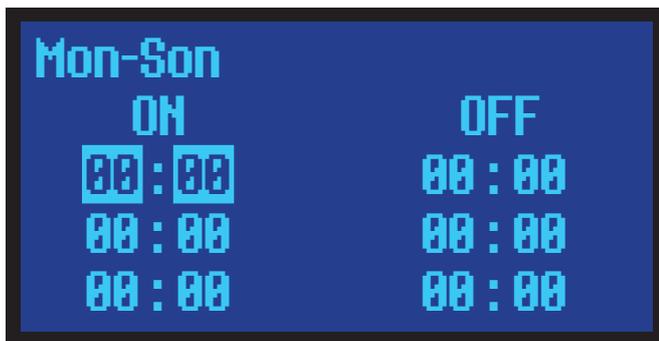
Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des Untermenüs „Wöchentlich“.

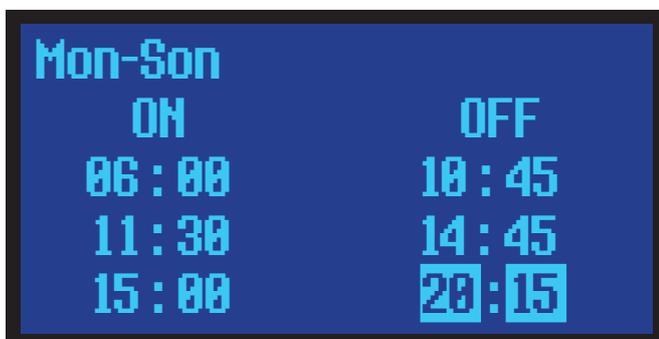


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



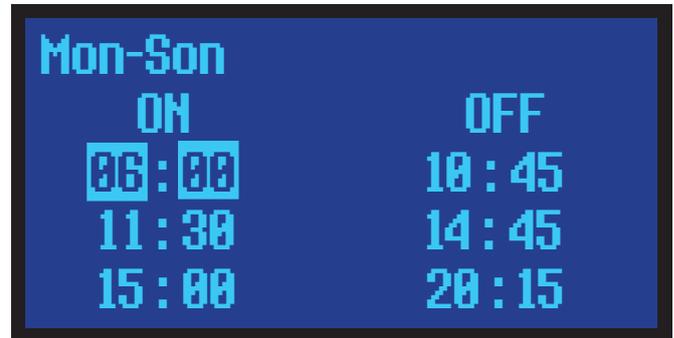
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



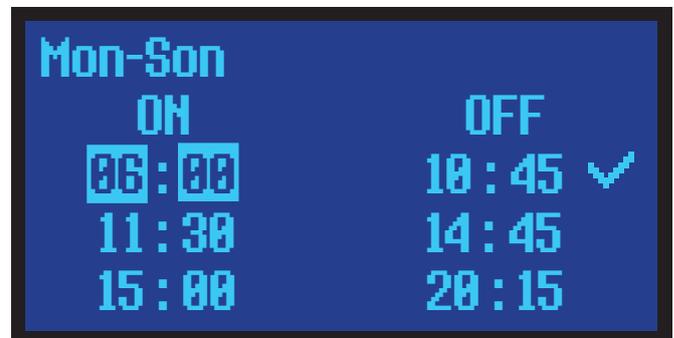
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl einer Ein/Aus-Schaltzeit.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

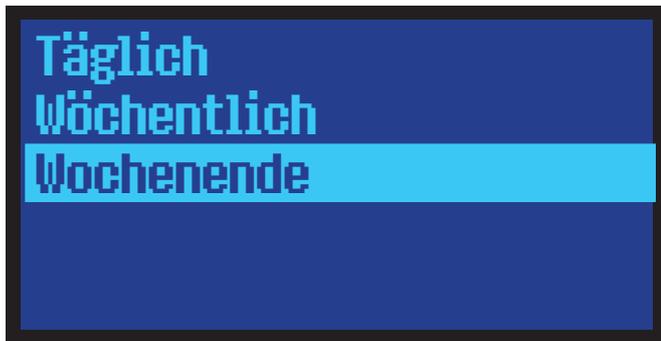
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.5.4 Wochenende

Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

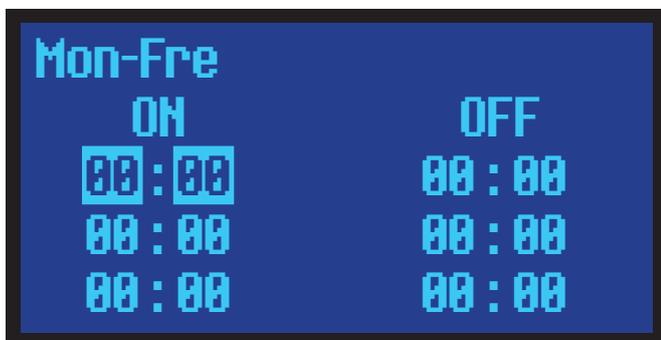


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.



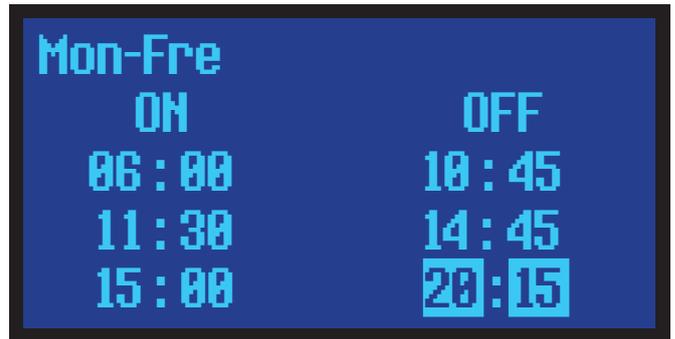
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Bestätigung der Auswahl.

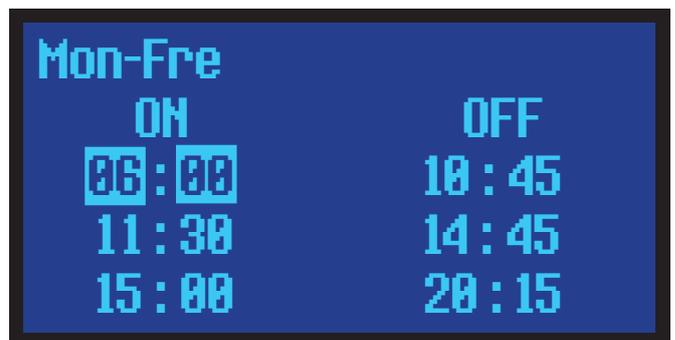
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



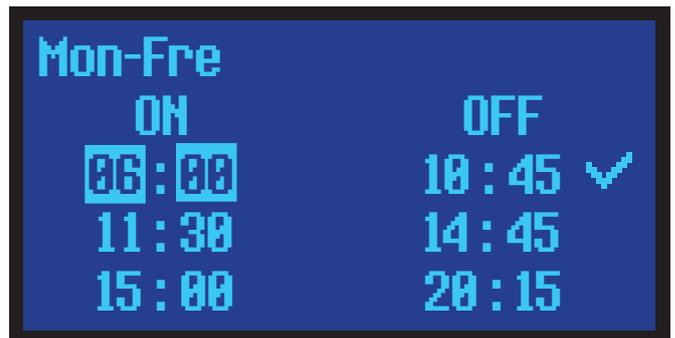
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



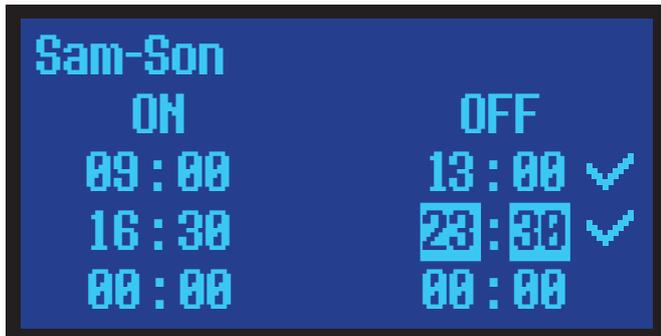
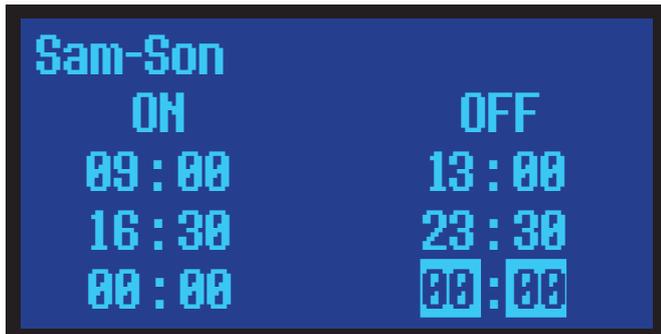
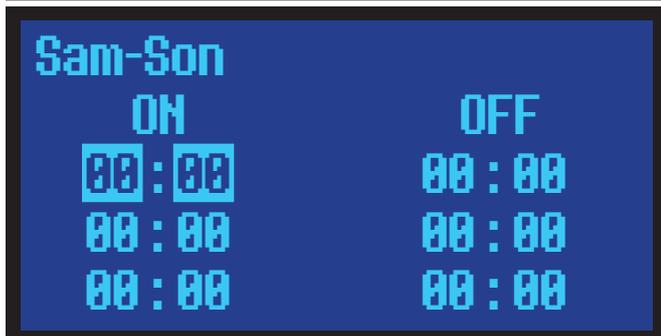
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:



► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.6 Erweitertes Hauptmenü

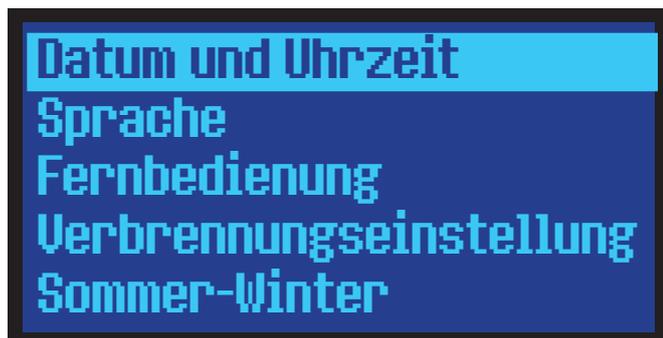
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



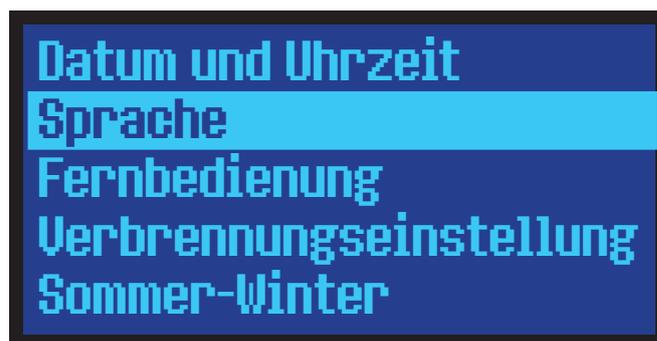
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

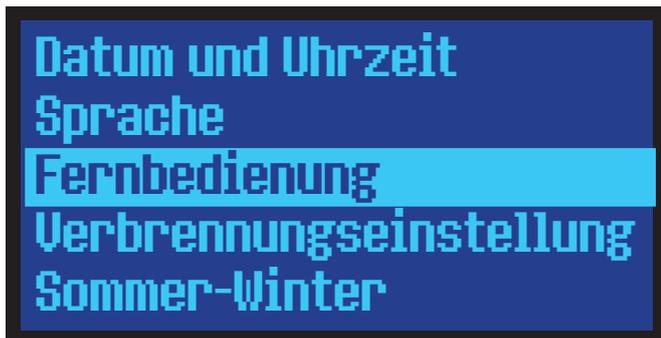


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).



Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (→ Kapitel 8.9). Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Aktivierung/Deaktivierung der Fernbedienung.

Auswahl „STYX4“ = Fernbedienung aktiviert
Auswahl „OFF“ = Fernbedienung deaktiviert



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

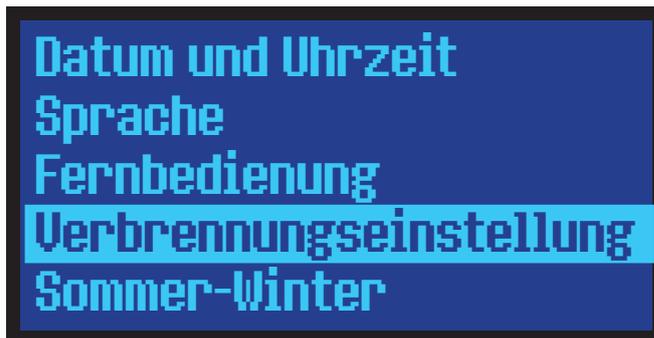


HINWEIS:

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der ORANIER-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.

Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



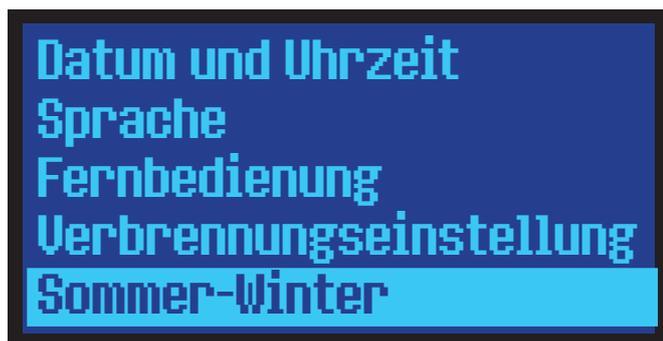
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

Verbrennungseinstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im wassertemperaturgeführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	In Kombination mit Blende 21 mm (Blende 28 mm bei PGI 80/130) Prüfstandeinstellung EN 14785.

8.6.1.5 Untermenü „Sommer-Winter“



Über dieses Untermenü lässt sich zwischen Sommerbetrieb und Winterbetrieb umschalten.

Diese Funktion wird von dem vorliegenden Gerät nicht unterstützt.

Ein Umschalten zwischen Sommer- und Winterbetrieb ist somit nicht nötig und bleibt ohne Wirkung auf das Betriebsverhalten des Gerätes.

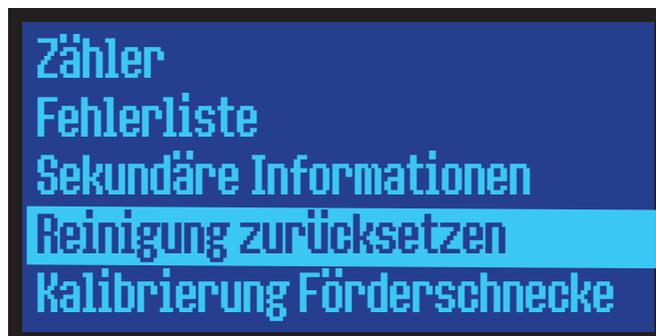
8.6.2 Untermenü „Service“



Beim Weiterscrollen erscheint noch:

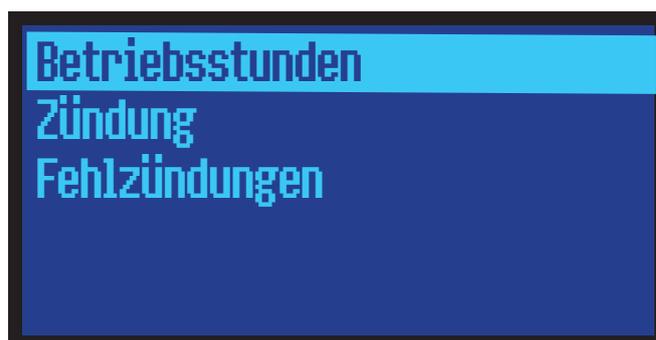


Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



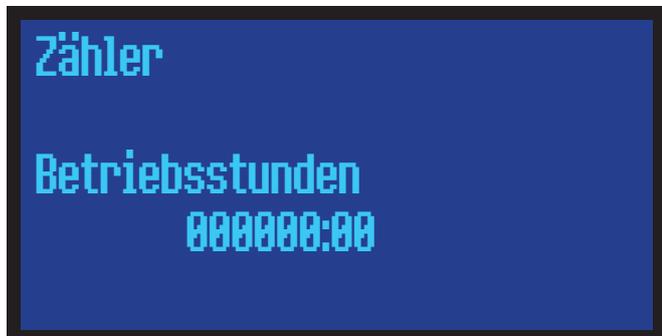
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

8.6.2.2 „Fehlerliste“



Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch

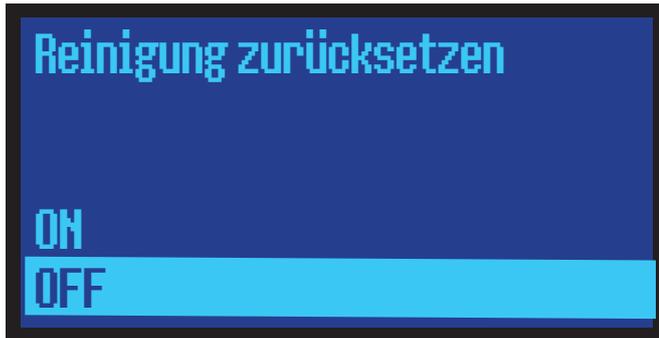


8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

i Die Reinigung kann nur zurückgesetzt werden, wenn sich das Gerät im Status „AUS“ befindet.

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigen“. Nach erfolgter Reinigung (→ Kapitel 11) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“

! WARNUNG!
Verpuffungsgefahr
Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!
 Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.

i **Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen zuerst den Abgasventilator (30) zu kalibrieren** (→ Kapitel 8.6.2.6). Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen.

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand). Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (30)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (30)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).

i Das Gerät besitzt eine Zuluftüberwachung, wodurch die Lüfterdrehzahl ständig nachgeregelt wird. Eine Kalibrierung des **Abgasventilators (30)** ändert nur den Ausgangswert für die Regelung der Lüfterdrehzahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“

Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (→ Kapitel 8.2.2).

Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.

Erst nach Deaktivieren der Funktion „Automatische Leistung“ kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“

Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach „Leerfahren“ des Pellet-tanks empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.



HINWEIS:
Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

8.6.3 Untermenü „Tastatur“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays** herabgesetzt („Min. Helligkeit“).

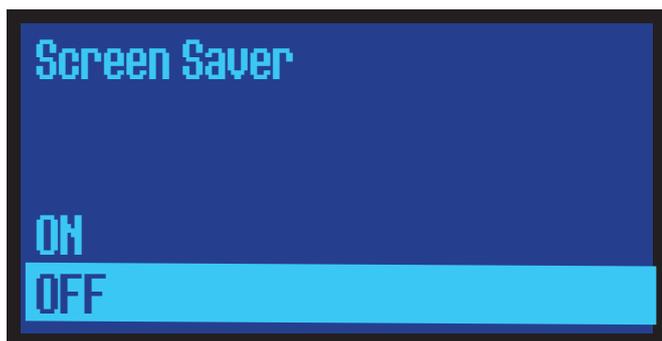
Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.



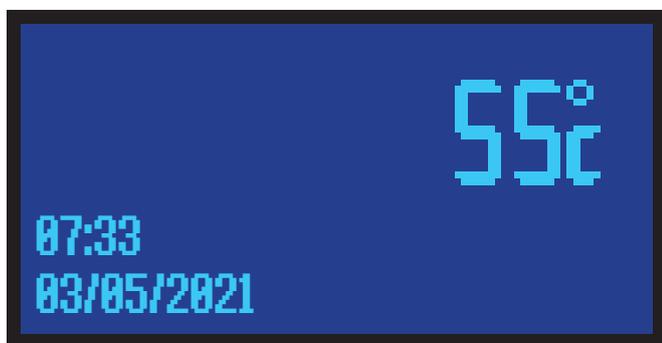
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion „**Screen Saver**“ wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Wassertemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display** auf „**Min. Helligkeit**“ abgedunkelt.

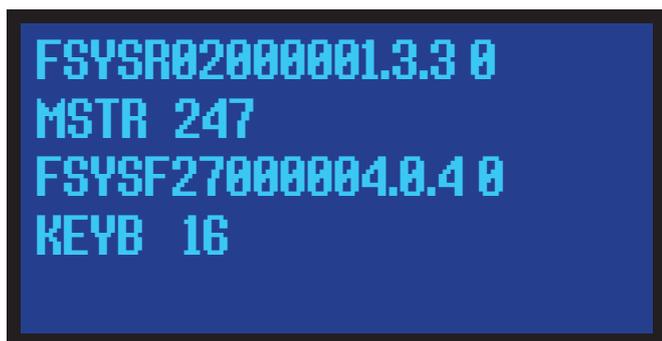


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Auswahl „**ON**“ (Funktion aktiviert) bzw. „**OFF**“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.



Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (→ Kapitel 8.6.3.2).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)



- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“



Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:

Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (→ Kapitel 11). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (→ Kapitel 8.6.2.4).

Störung

Bedeutung:

Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden. Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

Heizbetrieb

Bedeutung:

Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:

Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:

Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:

Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:

Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:

Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:

Zieltemperatur oder Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis die Zieltemperatur oder Raumthermostat überschritten werden.

AUS

Bedeutung:

Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:

Ziel-Wassertemperatur oder Raumthermostat wurde überschritten.

Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:

Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt. Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

Heizbetrieb M

Bedeutung:

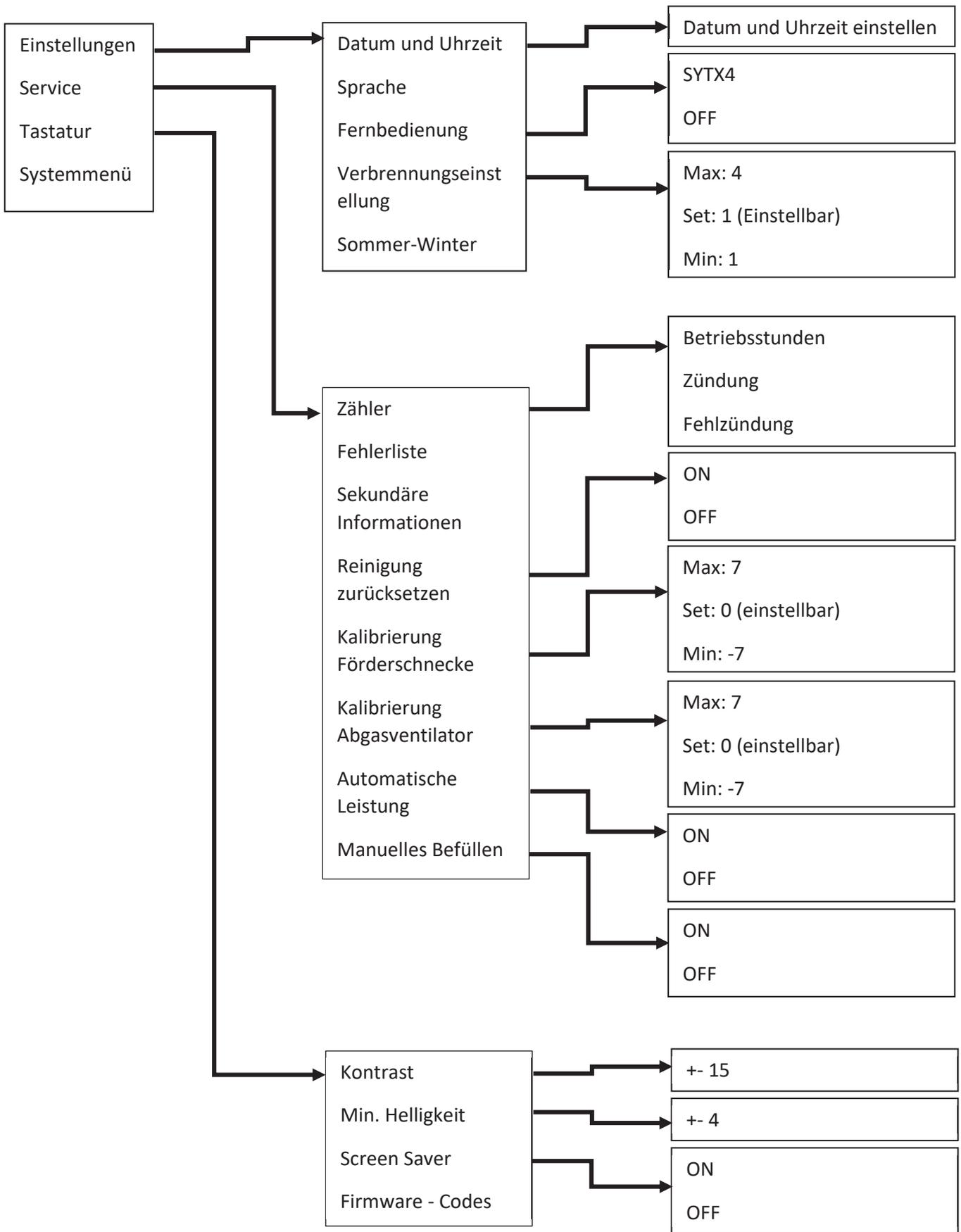
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

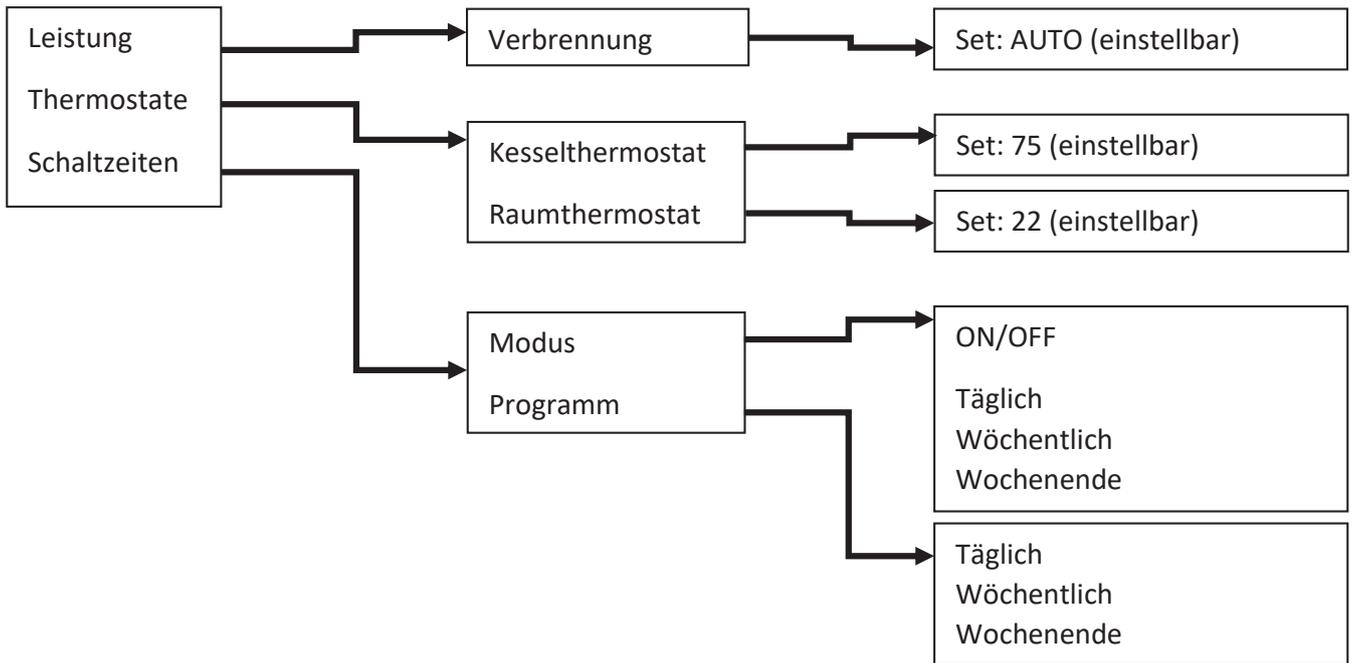
Wiederholte Zündung

Bedeutung:

Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü





8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im „**Erweiterten Hauptmenü**“ aktiviert werden:

- ▶ Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung der Fernbedienung



- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**On**“: Starten des Gerätes.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**+**“: Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**-**“: Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).



Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO**“ gesetzt, sind die Tasten „**+**“ und „**-**“ an der Fernbedienung ohne Wirkung.

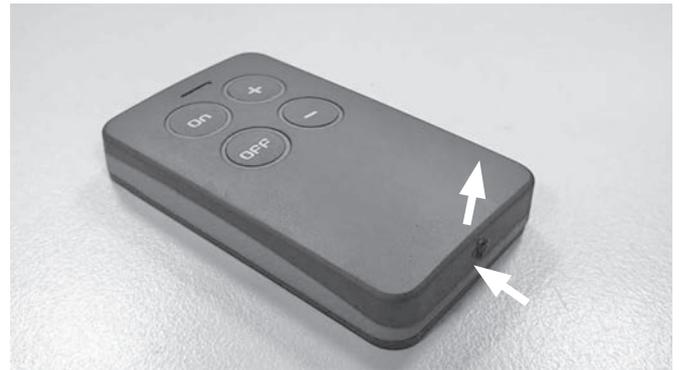
- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**OFF**“: Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

Austausch der Knopfzellen

- ▶ Für einen Austausch der Knopfzellen wird die komplette Gehäuse-Oberseite der Fernbedienung vorsichtig abgehoben.



Bitte prägen Sie sich die Einbaulage der verbrauchten Knopfzellen ein; die frischen Knopfzellen müssen in der gleichen Einbaulage eingesetzt werden, sonst arbeitet die Fernbedienung nicht.

- ▶ Anschließend setzen Sie die Gehäuse-Oberseite wieder auf.
- ▶ Pressen Sie beide Gehäusehälften der Fernbedienung zusammen, bis die Gehäusehälften hörbar ineinander einrasten.

9. Wi-Fi-Modul

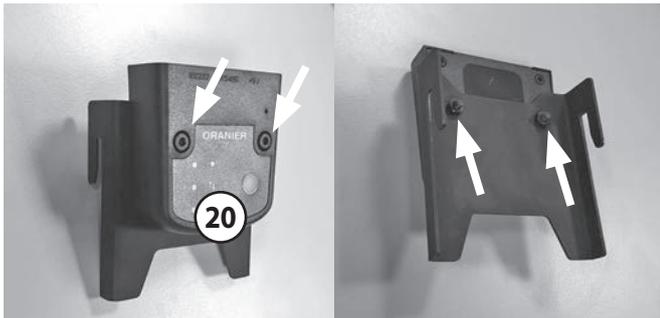
9.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (20)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (20)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die „Oranier smartCon App“ äußerst bequem über Ihr Smartphone oder Tablet ferngesteuert werden.

- ▶ Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (20)** und das zugehörige Netzteil.
- ▶ Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

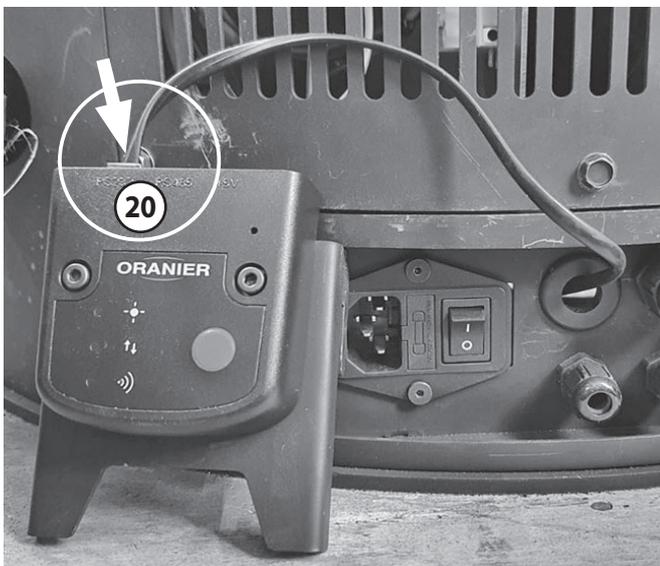
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (20)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- ▶ Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (20)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- ▶ Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (20)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (20)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzschalters (19)**.

- ▶ Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (20)**.



Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (20)** an.

- ▶ Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (20)**.



WARNUNG!

Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (20) ohne Netzteil!

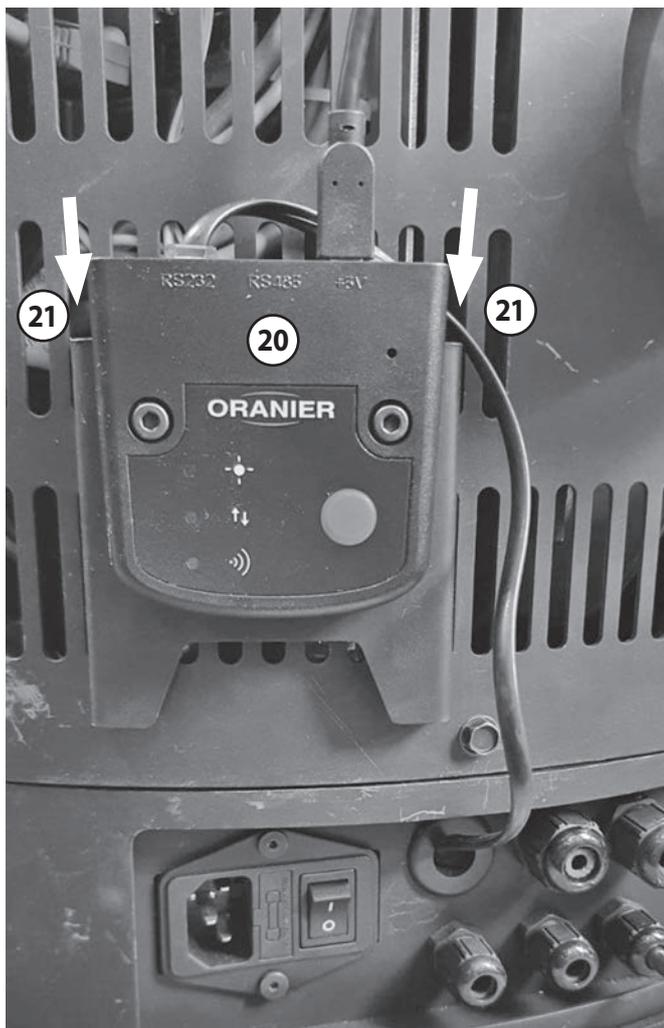
Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (20)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (20)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (20) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



- ▶ Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (20)** durch (→ Kapitel 9.2).
- ▶ Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (20)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen **Öffnungen (21)** ein.



► Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.

i Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (20)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:



Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:



10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.

Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf

Vor der Zündung führt der Ofen selbstständig ein Funktionstest „**Check Up**“ durch.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (30)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.



WARNUNG! **Verpuffungsgefahr**

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!

Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

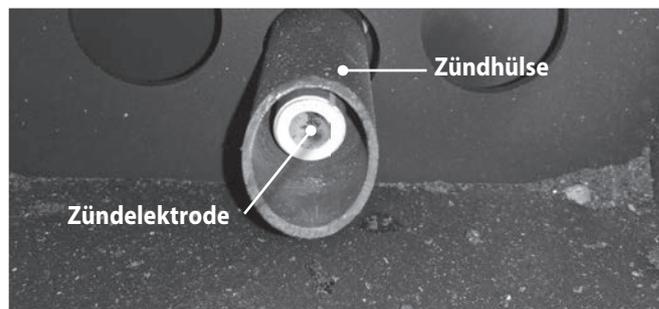
Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.



Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die „**Stabilisierung**“.

In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.



Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch.

Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (30)** hochgefahren.

Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (30)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.



Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilator-drehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.



HINWEIS:

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.

Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (30)** in dieser Betriebsphase verstärkt.



Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Je nachdem, was zuerst erreicht wird.

**) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.



WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.



WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.



Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.



Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Verwenden Sie zum Entfernen der Aschenreste vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:

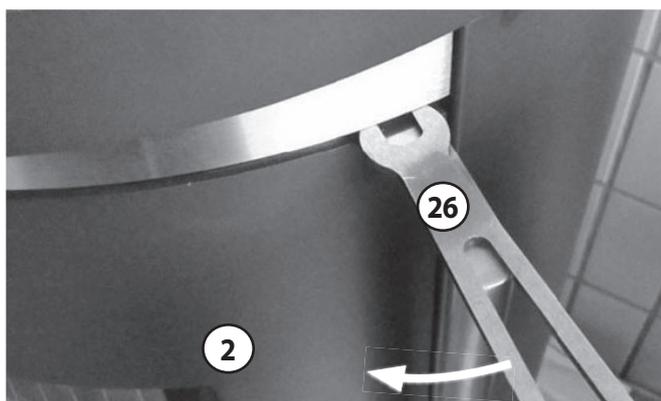
Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.

Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

Reinigung durchführen:

- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) ausschalten (Abkühlphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Abkühlphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch unter dem Menüpunkt „Info“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)**.



- ▶ Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der Pelletzufuhröffnung (Fallrohr) mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



- ▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

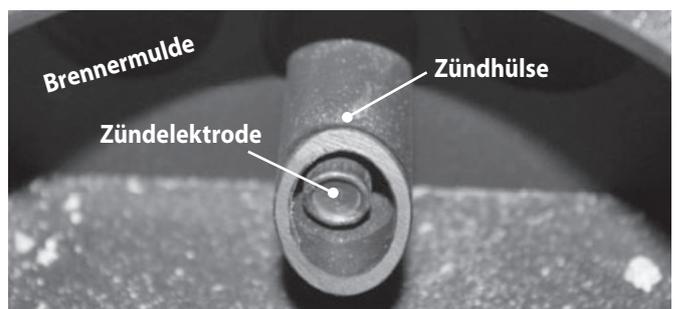


Brennerschale vor..

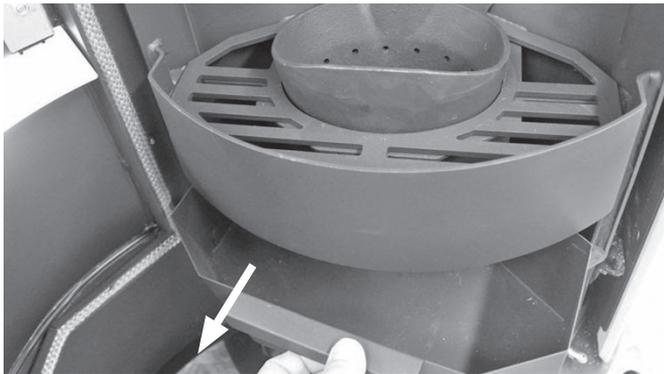


..und nach einer sorgfältigen Reinigung.

- ▶ Reinigen Sie sorgfältig das Innere der Zündhülse und die Zündelektrode. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



- ▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!



HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

- ▶ Entfernen Sie auch die Aschenreste aus dem Aschenfach.
- ▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.



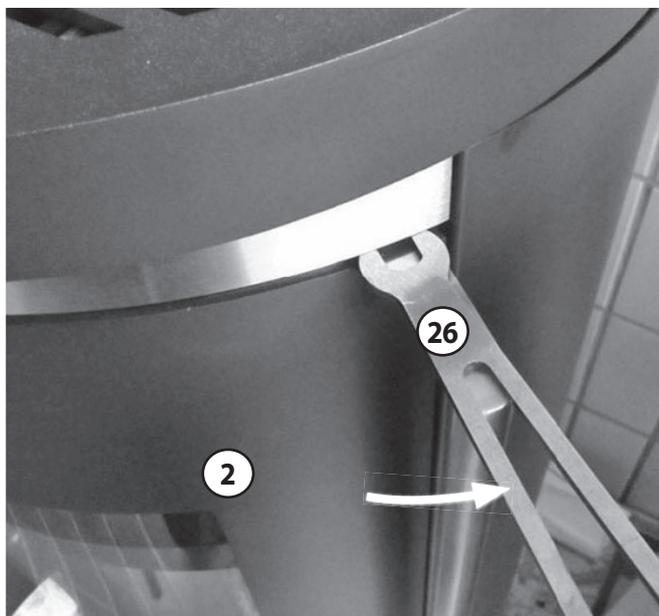
HINWEIS:
Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

- ▶ Sichtprüfung von Brennchamber, **Brennraumtür (2)** und **Türdichtung (3)** auf etwaige Beschädigungen.
- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen. Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennmulde. Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an dieser sitzt.



- ▶ Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (26)** verriegeln.



- ▶ **Brennraum-Verschlusswerkzeug (26)** abnehmen.
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) wieder in Betrieb nehmen.

12. Wartung

**GEFAHR!**
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden. Es ist dabei **nicht ausreichend**, das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

**WARNUNG!**
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

**HINWEIS:**
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

**HINWEIS:**
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

**HINWEIS:**
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekorpus ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht. Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.

Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis „**Service**“ im **Display** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:

Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.

Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

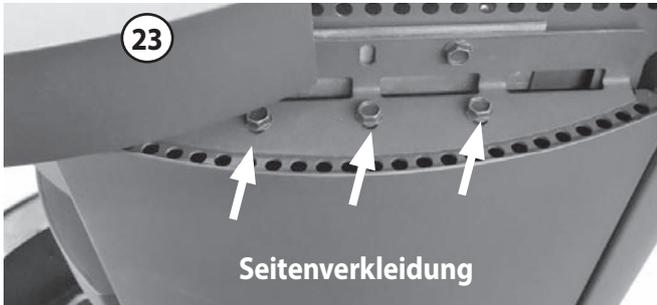
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“

12.2 Heizgaszüge reinigen

Die Heizgaszüge sind unterhalb des **Pellettankdeckels (23)** angeordnet und nach Demontage der Seitenverkleidungen, einer Sichtblende und dem Brennraumdeckel von oben zugänglich:

- ▶ Öffnen Sie den **Pellettankdeckel (23)** und lösen Sie die Befestigungsschrauben der Seitenverkleidungen (Pfeile).



- ▶ Jede der beiden Seitenverkleidung im oberen Bereich etwas nach außen klappen, und die Seitenverkleidung aus der unteren Führung herausheben.

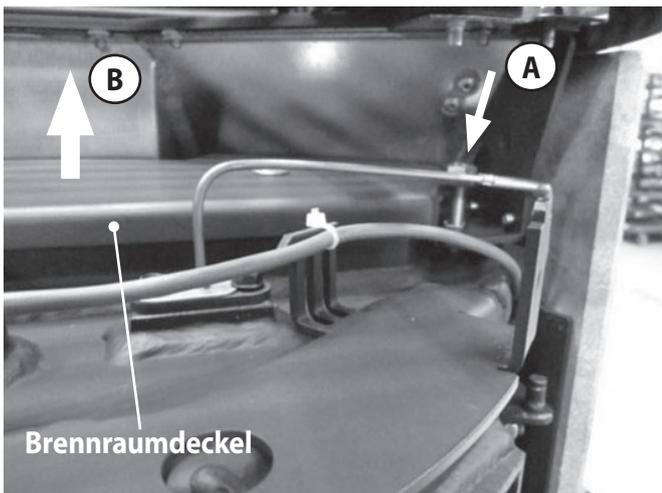
Die **Abdeckung Serviceöffnung (14)** und die rechte Seitenverkleidung sind über ein Massekabel miteinander verbunden.

- ▶ Dieses Massekabel ist vor dem Abnehmen der rechten Seitenverkleidung zu entfernen.



HINWEIS:

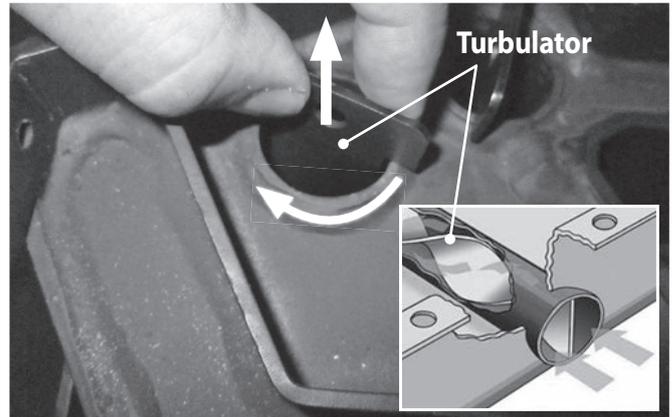
Das Gewicht einer Seitenverkleidung aus Stein ist erheblich. Wir empfehlen daher die Zuhilfenahme einer zweiten Person für diesen Demontagevorgang. Bereits vor der Demontage sollte ein geeigneter Ablageplatz für die Seitenverkleidung vorbereitet werden, so dass Beschädigungen vermieden werden.



- ▶ Der Brennraumdeckel ist mit geeignetem Werkzeug zu reinigen. Dabei darf die Dichtung nicht beschädigt werden. Nach erfolgter Reinigung ist die Dichtung des Brennraumdeckels zu prüfen und im Bedarfsfall zu erneuern.

Bei abgenommenen Brennraumdeckel werden die 4 Heizgaszüge sichtbar und zugänglich.

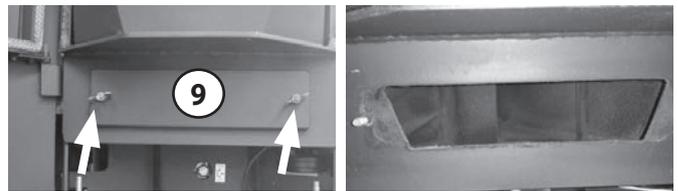
- ▶ Zum Reinigen der 4 Heizgaszüge, eingesetzte Turbulatoren so lange drehen, bis diese wieder ohne großen Widerstand drehbar sind.



- ▶ Reinigen Sie die Oberflächen des Wärmetauschers von allen Ablagerungen. Dies sorgt für optimale Energieübertragung. Die Turbulatoren sollten ebenfalls mit einer geeigneten Bürste gereinigt werden.

Zum Entfernen der bei der Reinigung gelösten und herabgefallenen Ablagerungen entfernen Sie den **Putzdeckel (9)**.

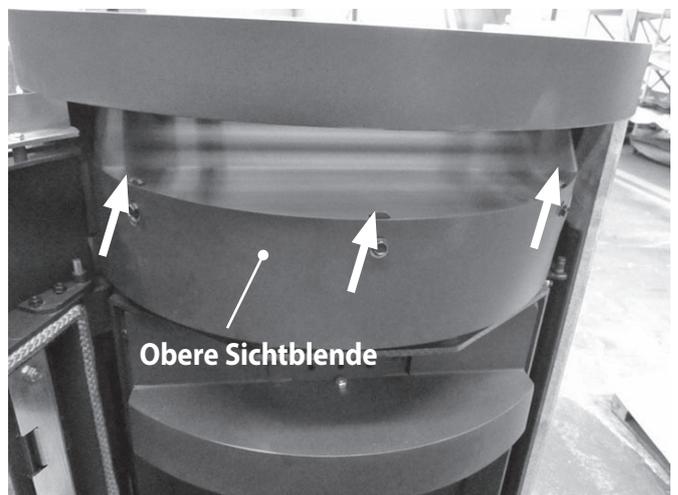
- ▶ Lösen Sie die beiden Flügelmuttern (Pfeil) und nehmen Sie den **Putzdeckel (9)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (9)** dabei nicht beschädigt wird.



- ▶ Verwenden Sie zum Entfernen der herabgefallenen Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Es ist dabei darauf zu achten, dass die Seitenverkleidungen am **Pellettankdeckel (23)** vorbei abgehoben werden, ohne diesen zu beschädigen.

- ▶ Für die Demontage der oberen Sichtblende drei Schrauben (Pfeil) lösen. Die obere Sichtblende nach oben anheben und abnehmen.

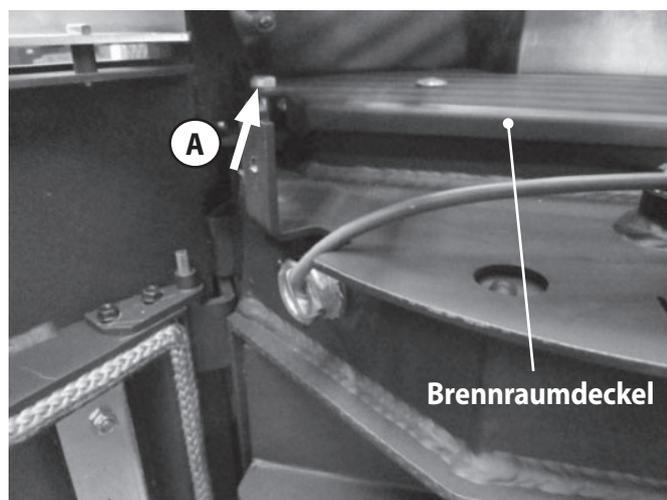


Tipp: Die obere Sichtblende kann sich möglicherweise etwas ruckartig lösen. Um in diesem Fall eventuelle Beschädigungen zu vermeiden, schützen Sie die obere Sichtblende vor der Demontage mit einem Tuch.

Der Brennraumdeckel bildet den Abschluss des Brennraums nach oben. Er muss ebenfalls demontiert werden, um die Reinigung der Heizgaszüge zu ermöglichen.

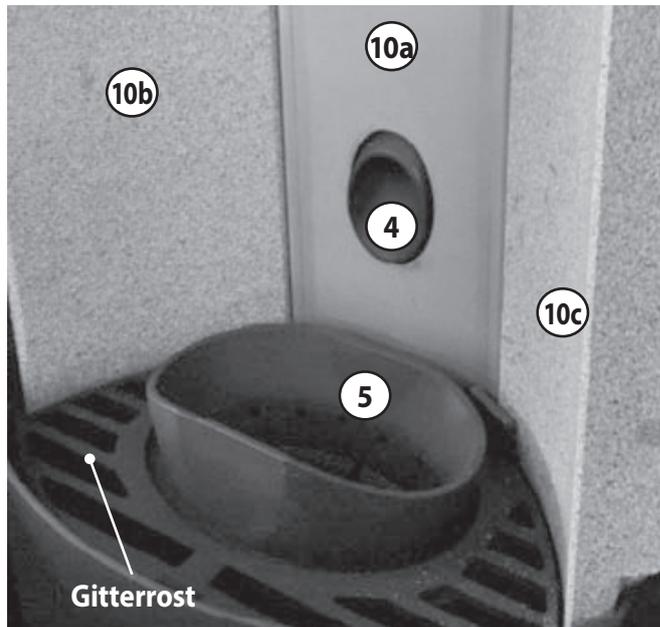
- ▶ Dabei sind 2 Sechskantmutter (Pfeil) zu lösen (A). Der Deckel ist aus den Stehbolzen zu heben (B) und anschließend nur auf der rechten Seite, im Bereich des Türverschlusses, etwas nach vorne zu drehen und zu entnehmen.

Beschädigungen an Kabeln und Leitungen sind dabei unbedingt zu vermeiden! Beschädigte Kabel und Leitungen sind in jedem Fall zu ersetzen!



12.3 Brennraum überprüfen

- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie **Brennerschale (5)** und den darunter befindlichen Gitterrost.



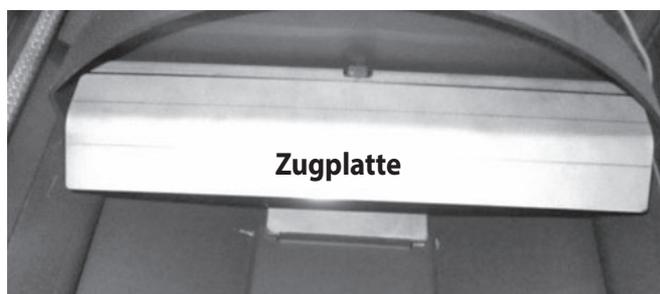
- ▶ Jetzt die beiden **Brennraumverkleidungen (10b, c)** etwas anheben, Unterkante nach innen klappen und vorsichtig herausnehmen. Prüfen Sie beide **Brennraumverkleidungen (10b, c)** auf Verzunderung und Beschädigungen. Reinigen Sie beide **Brennraumverkleidungen (10b, c)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen. Im Bedarfsfall ersetzen.

Über den beiden **Brennraumverkleidungen (10b, c)** ist die **Zugplatte** angeordnet.

- ▶ Zum Entnehmen des **Brennraumrückwandbleches (10a)** heben Sie die **Zugplatte** etwas an.
- ▶ Zum Entnehmen der **Zugplatte** muss vorher die **Befestigungsschraube Zugplatte** gelöst werden.



- ▶ Prüfen Sie die **Zugplatte** auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie evtl. Beschädigungen. Im Bedarfsfall ersetzen.

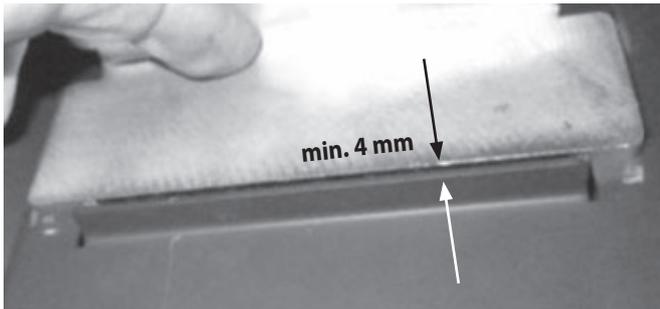




HINWEIS:
Geräteschäden durch Überhitzung

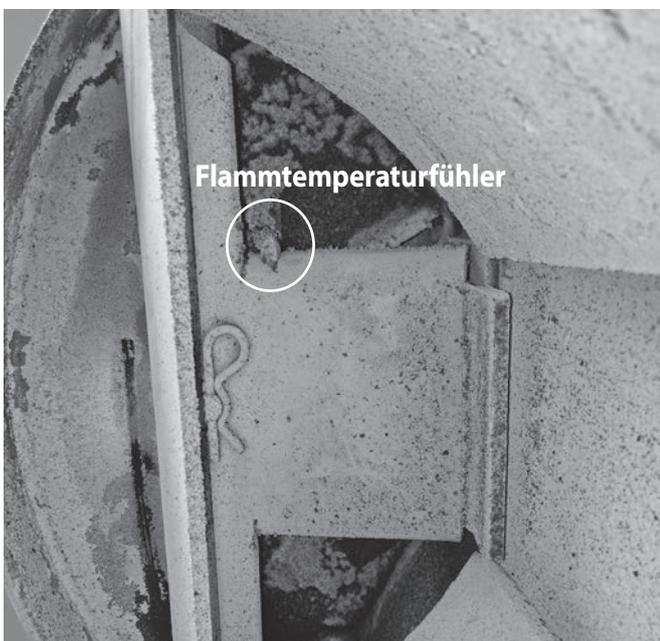
Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte **Zugplatte** betrieben werden! Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig! Dabei muss die **Zugplatte** vorne ohne Spalt aufliegen.

Für einen störungsfreien Betrieb ist es aber notwendig, dass das Spiel zwischen **Brennraumrückwandblech (10a)** und **Zugplatte** mindestens 4 mm beträgt.



- ▶ Zum Prüfen auf ausreichendes Spiel zwischen **Brennraumrückwandblech (10a)** und **Zugplatte Brennraumbür (2)** öffnen.
- ▶ Abstand zwischen **Brennraumrückwandblech (10a)** im oberen Bereich und der Auflage der **Zugplatte** aus verzunderungsfestem Edelstahl prüfen.
- ▶ Ist das Spiel geringer als 4 mm, lösen Sie bitte die Befestigungsschraube der **Zugplatte** und verschieben Sie die **Zugplatte**, bis sich ein ausreichendes Spiel im hinteren Bereich der **Zugplatte** zum **Brennraumrückwandblech (10a)** einstellt.
- ▶ **Flammtemperaturfühler** auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen. Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist der **Flammtemperaturfühler** zu ersetzen.

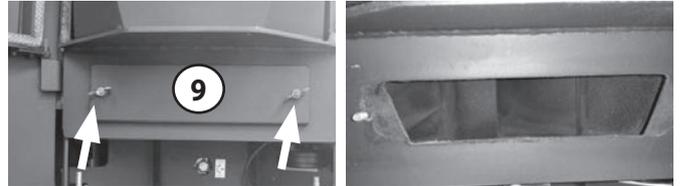
Der **Flammtemperaturfühler** befindet sich im oberen Bereich des Brennraums und misst die dort herrschende Temperatur.



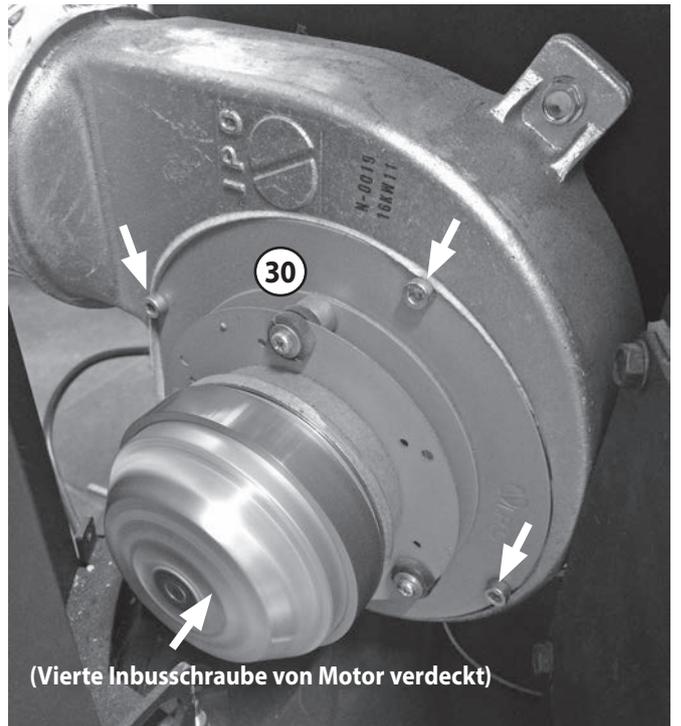
12.4 Abgasweg und Abgasventilator reinigen

Für die Reinigung von Abgasweg und **Abgasventilator (30)** müssen erst der **Putzdeckel (9)** abgenommen und anschließend der **Abgasventilator (30)** herausgenommen werden:

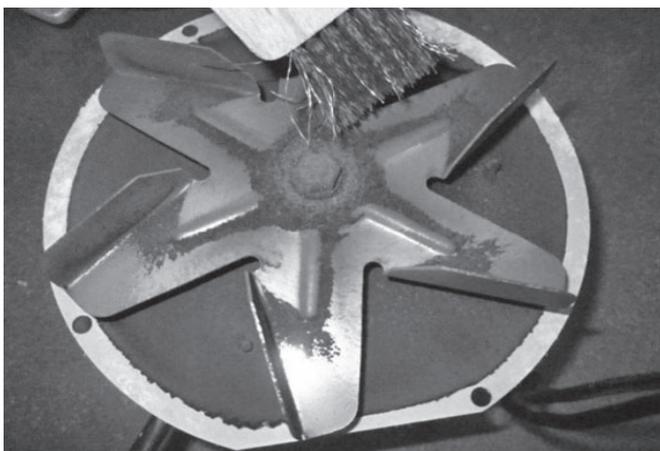
- ▶ Lösen Sie die beiden Flügelmutter (Pfeil) und nehmen Sie den **Putzdeckel (9)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (9)** dabei nicht beschädigt wird. Im Bedarfsfall Dichtung ersetzen.



- ▶ Nach dem Abnehmen des **Putzdeckels (9)** Ablagerungen im Abgasweg und auch aus dem nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen. Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- ▶ Zum Herausnehmen des **Abgasventilators (30)** lösen Sie bitte die 4 Inbus-Befestigungsschrauben (Pfeile) des **Abgasventilators (30)**. Entnehmen Sie den **Abgasventilator (30)** vorsichtig, damit die Dichtung des **Abgasventilators (30)** nicht beschädigt wird. Im Bedarfsfall Dichtung ersetzen.



- ▶ Anschlusskabel des **Abgasventilators (30)** abziehen.
- ▶ Achten Sie bitte darauf, beim Herausnehmen das Anschlusskabel des **Abgasventilators (30)** und das Flügelrad nicht zu beschädigen.



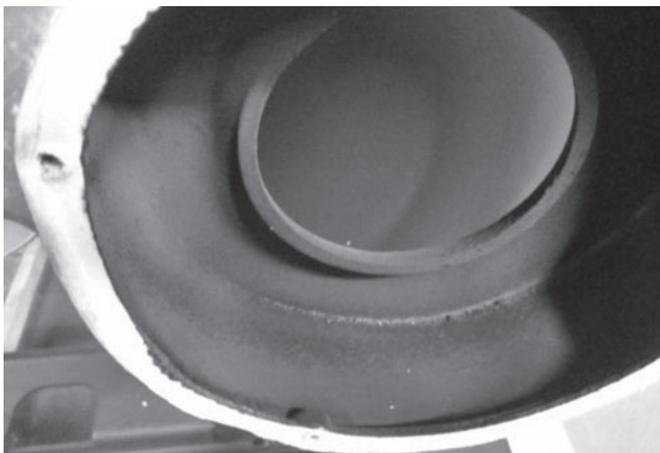
HINWEIS:
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl. Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (28)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.

Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!

Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

- ▶ Reinigen Sie vorsichtig das Flügelrad.
- ▶ Reinigen Sie das Gehäuse des **Abgasventilators (30)**.
- ▶ Reinigen Sie anschließend den Verbindungsbereich zwischen Ventilatorgehäuse und Rauchrohr von Ablagerungen.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

- ▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Zum Prüfen und Reinigen der Unterdruckschläuche sind diese von den Unterdruckdosen abzuziehen und auf Dichtheit und Durchgang zu prüfen. Für Prüfzwecke ist in die Unterdruckschläuche ein Überdruck in Richtung Brennraum einzubringen. Gegebenenfalls sind die Unterdruckschläuche zu erneuern.

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- ▶ Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.



Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

- ▶ Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.
- ▶ Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren.
- ▶ Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.6 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

- ▶ Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

12.7 Entlüften

- ▶ Entlüften Sie die Anlage (→ Kapitel 6.5.1).

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät. Wasserwärme wird nicht abtransportiert, Luft in der Anlage.	STB zurücksetzen (→ Kapitel 13.1). Ursache für das Auslösen feststellen und beseitigen. Anlage entlüften (→ Kapitel 6.5.1).
Er02	(Nur Geräte mit Druckschalter) Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumbür).	Brennraumbür schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
Er04	Überschreiten der zulässigen Wassertemperatur.	Entlüften. Pumpe prüfen. Heizungsanlage prüfen.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er23	Wassertempersensord kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumbür sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumbür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumbür / Pellettankdeckel schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	Wi-Fi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum Wi-Fi-Modul mit den Anschluss RS232 des Wi-Fi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)** „zurückgesetzt“ werden.



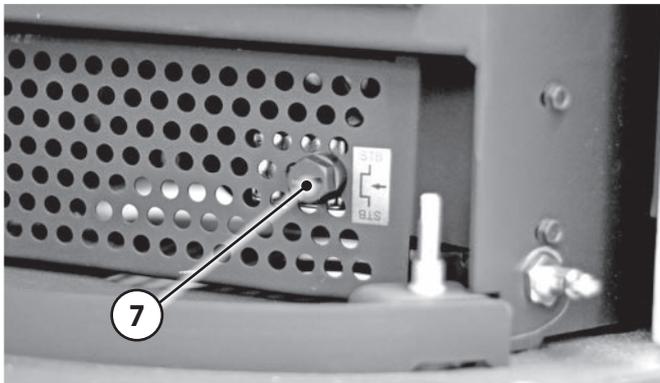
WARNUNG!
Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (7)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (7)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

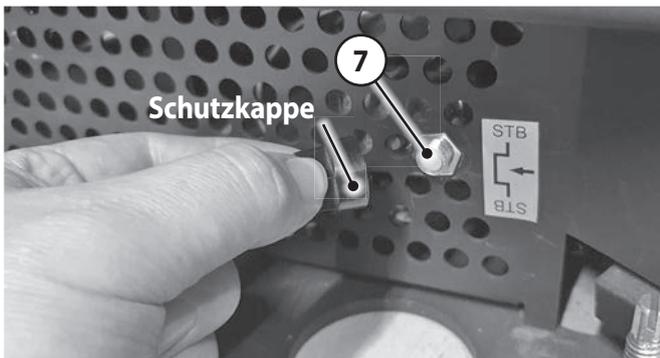
Gehen Sie dafür wie folgt vor:

- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**.

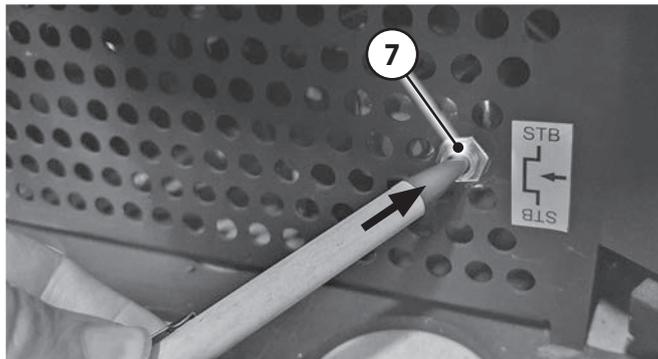
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)** befindet sich an der Vorderseite des Gerätes, unterhalb des Brennraumes:



- ▶ Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)**.



- ▶ Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)** zurückzusetzen, betätigen Sie bitte den Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (7)** mit einem spitzen Gegenstand (z.B. Kugelschreiberspitze).



Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (7)**.

- ▶ Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (7)** und schließen Sie die **Brennraumtür (2)**

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“. 	<p>Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebeluftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bauliche Änderung am Schornstein vornehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Verbrennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lage des Temperaturfühlers überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherheitsabstände überprüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen positionieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ofen weiter von den Wänden entfernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gewählte Leistungsstufe überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wird die Ansaugöffnung blockiert? ▶ Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ▶ Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Blockade beheben. ▶ Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ▶ Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung überprüfen. ▶ Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

ORANIER-Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.orianer-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ“ schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Serie und Modellnummer des Gerätes**
- Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
(Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- Kaufdatum**
- Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

ORANIER Heiztechnik GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundendienst / Ersatzteile:

E-Mail: service-ht@orianer.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@orianer.com

Kundendienst/Ersatzteile:

E-Mail Kundendienst: service-ht@orianer.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@orianer.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: export@orianer.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

ORANIER-Werksgarantie

1. Die Oranier GmbH garantiert dem Garantienehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.

Den Nachweis trägt der Garantienehmer.

Die Oranier Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Oranier;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Oranier, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Oranier;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Oranier;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Oranier Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantienehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Oranier GmbH als garantispflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Oranier GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Oranier Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Oranier GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantienehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantienehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Oranier GmbH geltend gemacht werden.

Emaile und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Oranier GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantienehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche

Die ORANIER-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
 According to Regulation (EU) No. 305/2011
 En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Carus Aqua 2.0
 For the product: Carus Aqua 2.0
 Pour le produit: Carus Aqua 2.0

Nr. 799201

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
 Unique identification code of the product-type:
 Code identification du produit:

Carus Aqua 2.0
 Carus Aqua 2.0
 Carus Aqua 2.0

2. Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11, Absatz 4:
 Type, batch or serial number or any other identifier to identify the construction product pursuant to Article 11, paragraph 4:
 Identification du produit de construction conformément à l'article 11.4 du règlement N°305/2011:

7992 A01

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszweck des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
 From the Manufacturer's intended use or intended use of the product Construction according to the applicable harmonized technical specification:
 Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant.

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets mit Brauchwassererwärmung
 Residential space heating appliances fired by wood pellets with domestic water heating
 appareil de chauffage à combustion de granulés de bois avec chauffage de l'eau domestique

4. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:
 Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
 Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

ORANIER Heiztechnik GmbH
 Werk 5
 Oranier Straße 1
 35708 Halger

5. Gegebenfalls Name u. Kontaktschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:
 Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
 Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
 not applicable
 non applicable

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
 System(s) of assessment and verification of constancy of performance of the construction product:
 Système d'évaluation et de vérification de la constance des performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement.

System 3
 System 3
 Système 3

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
 In the case of the declaration of performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
 Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée.

Notifizierte Prüfstelle: 1746/ Technische Universität Wien
 Notified laboratory: 1746/ Technische Universität Wien
 Organisme notifié: 1746/ Technische Universität Wien

8. Leistungserklärung
 Declaration of performance
 Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen Harmonized technical specifications Norme technique harmonisée	EN 14785:2006-09/Br. 1:2007-10
Wesentliche Merkmale Main features/Caractéristiques principales	Leistung Performance/ Rendement
Brandsicherheit/ Fire safety/ Sécurité incendie	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Brandverhalten/ Reaction to fire/ Résistance au feu	AT
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff Risk of burning fuel falling out Risque d'incendie dû à la chute de produit de combustion	Erfüllt Pass Satisfaisant
Reinigkeit/ Cleanability/ Nettoyabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
CO-Emission der Verbrennungsprodukte Emission of combustion products Emission de CO des produits de combustion	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal ≤ 0,016 % Telllast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≤ 0,060 %
Abgasstemperatur (Messstrecke) Flue gas temperature/ Température des fumées	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal 96 °C Telllast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal 42 °C
Oberflächentemperatur Surface temperature/ Température de surface	Erfüllt Pass/ Satisfaisant
Abstand zu brennbaren Materialien Safety distance to combustible material Distances de sécurité pour matériau inflammable	Mindestabstand/ Minimum distances/ Distances minimales Hinten/ Rear/ Arrière 100 mm Seite/ Side/ Alésés 150 mm Decke/ Ceiling/ Dessus 500 mm Front/ Front/ Devant 800 mm Boden/ Floor/ Sol 0 mm
Elektrische Sicherheit/ Electrical safety/ Sécurité électrique	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Freisetzung von gefährlichen Stoffen Release of dangerous substances Dégageant de substances dangereuses	NPD
Max. Wasserbetriebsdruck Maximum operating pressure of water Pression maximale de l'eau	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) Mechanical resistance Résistance mécanique	NPD
Dauerausdauerbarkeit/ Durability/ Durabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Wärmeleistung/ Thermal output/ Puissance de chauffage	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Nennwärmeleistung/ Nominal heat output/ Puissance nominale	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal 3,0 - 10,0 kW
Raumwärmeleistung/ Room heating output/ Puissance intérieure	0,5 - 2,5 kW
Wasserwärmeleistung/ Water heating output/ Puissance dans l'eau	2,5 - 7,5 kW
Wirkungsgrad/ Efficiency/ Rendement	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal ≥ 90,0 % Telllast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≥ 90,0 %

9. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.
 The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.
 Les performances du produit identifiées au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
 This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.
 La présente déclaration des performances est établie sous la seule responsabilité du fabricant identifié au 4.

Unterszeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:
 Signed on behalf of the manufacturer:
 Signé pour le fabricant et en son nom par:

N. Fleischhacker, Geschäftsführung

(Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

12.07.2022, Halger

(Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)

ORANIER
 HEIZTECHNIK GMBH
 Oranier Straße 1
 35708 Halger-Sechshüden


 (Unterschrift/ Signature/ Signature)



EU-KONFORMITÄTserklärung
 DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
 DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
 According to the directive:
 En accord avec le directive:

- EMCD (2014/30/EU)
- LVD (2014/35/EU)
- RED (2014/53/EU)
- RoHS (2011/65/EU)
- Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ Product-type/ Type de produit:

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets
 mit Brauchwassererwärmung
 Residential space heating appliances fired by wood pellets
 with domestic water heating
 Appareil de chauffage à combustion de granulés de bois
 avec chauffage de l'eau domestique

Handelsname/ Trademark/ Marque de commerce:
 Modell/ Type/ Modèle:
 Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
 Unique identification code of the product type:
 Hersteller/ Manufactureur/ Fabricant:

ORANIER Heiztechnik GmbH
 Carus Aqua 2.0
 799201
 ORANIER Heiztechnik GmbH
 Werk 5
 Oranier Straße 1
 35708 Haiger

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
 The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
 Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 60335-1:2020	EN 55022:2010-12	EN 61000-4-5:2019
EN 60335-2-102:2017	EN 55024:2016-05	EN 61000-4-6:2014
EN 50581:2012	EN 60730-1:2017	EN 300220-1:2017
EN 55014-1:2018	EN 60730-2-1:1997	EN 300220-2:2017
EN 55014-2:2020	EN 60730-2-5:2020	EN 301489-1:2017
EN 62233:2008	EN 61000-3-2:2019	EN 301489-3:2017
	EN 61000-3-3:2020	EN 55032:2016
	EN 61000-4-1:2007	EN 301489-17:2017
	+ FCC Part 15 rules 47	EN 61000-4-2:2009
	Commission Regulation (EU) 2015/1185	EN 61000-4-3:2011
		EN 61000-4-4:2013

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
 The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned Directives.
 La qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
 (Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

ORANIER
 Heiztechnik GmbH
 Oranier Straße 1
 35708 Haiger-Bernhadren
 (Unterschrift / Signature / Signature)

12.07.2022, Haiger
 (Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)



Der Hersteller
 The manufacturer
 Le fabricant

CE-Kennzeichnung
 CE marking
 Marquage CE

ORANIER Heiztechnik GmbH
 Werk 5
 Oranier Straße 1
 35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung „Carus Aqua 2.0“ in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Richtlinie 2014/30/EU (EMV) und der Richtlinie 2014/35/EU (LVD) steht.
 declares under our responsibility that the product "Room heater by solid fuel" with trade name "Carus Aqua 2.0" is in conformity with the requirements of the directives 2014/30/EU (EMC) and 2014/35/EU (LVD).

Carus Aqua 2.0

konform ist mit den Bestimmungen der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS) und der Richtlinie 2009/125/EC (Ecodesign).

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
 EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
 la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
 and with the following European harmonised standards:
 et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 14785:2006-09/Ber 1:2007-10

Eine Prüfung des „Raumheizers zur Verfeuerung von Holzpellets“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
 La conformité de l'appareil de chauffage à combustion de granulés de bois a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé.

Name der anerkannten Prüfstelle:
 Name of recognized testing lab./ Nom de l'organisme de contrôle agréé:
 Technische Universität Wien
 Getreidemarkt 9/166
 A 1060 Wien
 Notified body: 1746
 Test report Nr.: PL-20069-2-P

Wirkungsgrad und Emissionen

Efficiency and Emissions/ Rendement et émissions

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wärmeleistung Performance	Wirkungsgrad % Efficiency %	CO mg/m3 13% O2	NOx mg/m3 13% O2	COHm mg/MJ 13% O2	Staub Dust particles/ Particules fines mg/m3 13% O2
Holzpellets Wood pellet Granulés de bois	Nenn-/ Nom./ Nom. Teillast/ Red./ Min.	≥ 90,0 ≥ 90,0	≤ 200 ≤ 750	≤ 200 ≤ 200	≤ 60 ≤ 60	≤ 15 ≤ 20

Österreich/ Autriche/ Suisse:

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wärmeleistung Performance	Wirkungsgrad % Efficiency %	CO mg/MJ	NOx mg/MJ	COHm mg/MJ	Staub Dust particles/ Particules fines mg/MJ
Holzpellets Wood pellet Granulés de bois	Nenn-/ Nom./ Nom. Teillast/ Red./ Min.	≥ 90,0 ≥ 90,0	≤ 500 ≤ 750	≤ 100 ≤ 100	≤ 30 ≤ 30	≤ 25 ≤ 25

Schweiz/ Suisse/ Autriche: siehe Leistungserklärung/ see DOP/ voir DOP

Haiger, 23.08.2021

Geschäftsleitung
 Company Management
 La Direction de l'entreprise

Die Sicherheitshinweise dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
 Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
 Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

19. Energiekennwert und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung

ENERGIEKLEINHEIT
 Energieeffizienzklasse: A+
 Nennwärmeleistung: 2,5 kW
 Nennwärmeleistung: 7,5 kW

Warenzeichen/ Trademark/ Marque	ORANIER Heiztechnik GmbH
Modell/ Model/ Modèle	Carus Aqua 2.0 7992
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe énergétique	A+
Direkte Wärmeleistung/ Direct heat output/ Puissance thermique directe	2,5 kW
Indirekte Wärmeleistung/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte	7,5 kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique	127
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung/ Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale	≥ 90,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestleistung/ Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum	≥ 90,0 %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes/ Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater/ Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou le maintenance du dispositif de chauffage centralisé.	Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. The appliance is approved for domestic heating only. L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation. Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! The appliance must not be modified! L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications! Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances. L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites. Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. The appliance has to be cleaned regularly. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement. Geräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitseinrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind! Appliances fitted with a boiler may only be put into operation if all safety devices are ready for operation and functional! Les appareils pourvus d'une technologie hydro ne peuvent être utilisés que si tous les dispositifs de sécurité sont prêts à l'emploi et en état de marche!

20. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten	ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Halger		
Modellkennung	Carus Aqua 2.0	7992	
Gleichwertige Modelle	nein		
Prüfberichte	PL-20069-2-P - NB 1746 EN 14785-2006-09/Ber-1:2007-10 DIN 18897-1:2005 (DIBt)		
Angewendete harmonisierte Normen	nein		
Andere angewend. Normen od. techn. Spezifikationen	nein		
Indirekte Heizfunktion	nein		
Direkte Wärmeleistung	2,5 kW		
Indirekte Wärmeleistung	7,5 kW		
Energieeffizienzindex (EEI)	127		
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff:	Raumh.- geeignete Brennstoffe:	
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	nein	nein	
Pressholz, Feuchtigkeit ≤ 12 %	ja	nein	
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	
Steinkohlensokk	nein	nein	
Schwelkok	nein	nein	
Baumrinde Kohle	nein	nein	
Braunkohlenbriketts	nein	nein	
Torfbriketts	nein	nein	
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	
Briketts a. einer Mischung a. Biomasse u. fossilen Br.	nein	nein	
Sonstige Mischung a. Biomasse u. festen Brennstoffen	nein	nein	
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen	Angabe	Symbol	Wert/ Einheit
Wärmeleistung	Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)	Symbol	Wert/ Einheit
Nennwärmeleistung	thermischer Wirkungsgrad $\eta_{th,NCV}$		≥ 90,0 %
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	thermischer Wirkungsgrad $\eta_{th,min}$ bei Mindestwärme-		≥ 90,0 %
Hilfsstromverbrauch	Art der Wärmeleistung/ Raumtemperaturkontrolle		
Bei Nennwärmeleistung	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle		nein
Bei Mindestwärmeleistung	zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle		nein
Im Bereitschaftszustand	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat		nein
	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle		nein
	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung		nein
	mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochenzeiteinstellung		nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	Sonstige Regelungsoptionen		
P_{Pilot}	Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung		nein
N.A. kW	Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster		nein
	mit Fernbedienungsoption		nein
Name und Unterschrift	N. Fleischhacker, Geschäftsführer		
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes	Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden. Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. Geräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitseinrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind!		
Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus	Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig. Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfalleistung erfolgen. Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können. Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.		

21. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l'appareil

Typ / Type / Type:	Carus Aqua 2.0
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	7992 A01
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m³/h] bei 10 Pa: Leakage rate [m³/h] at 10 Pa: Taux de fuite [m³/h] à 10 Pa :	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new pellet stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

<input type="radio"/>	Stahl / Schwarz Steel / Black Acier / Noir	7992 11 A01
<input type="radio"/>	Gussgrau / Speckstein Grey iron / Soapstone Gris fonte / Pierre ollaire	7992 22 A01
<input type="radio"/>	Schwarz / Kalkstein Black / Limestone Noir / Calcaire	7992 87 A01